

Frankfurter Diakonie-Kliniken



Qualitätsbericht

für das Jahr 2004

nach der Vereinbarung gemäß
§ 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V



Frankfurter Diakonie-Kliniken

Ginnheimer Landstraße 94
60487 Frankfurt am Main

info@fdk.info

www.fdk.info

Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNG	4
BASISTEIL.....	7
A ALLGEMEINE STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES	7
A-1.1-1.6 ALLGEMEINE STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES	7
A-1.7 A FACHABTEILUNGEN.....	8
A-1.7 B MINDESTENS TOP-30 DRG (NACH ABSOLUTER FALLZAHL) DES GESAMTKRANKENHAUSES IM BERICHTSJAHR.....	9
A-1.8 MEDIZINISCH-THERAPEUTISCHE VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE	10
A-1.8 SERVICEORIENTIERTE LEISTUNGSANGEBOTE	10
A-1.9 AMBULANTE BEHANDLMÖGLICHKEITEN.....	11
A-2.0 ABTEILUNG MIT ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT	11
A-2.1 APPARATIVE AUSSTATTUNG UND THERAPEUTISCHE MÖGLICHKEITEN.....	12
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	12
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	12
B-1 FACHABTEILUNGSBEZOGENE STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES	13
INNERE MEDIZIN.....	13
I.M. SCHWERPUNKT NEPHROLOGIE	15
GERIATRIE	17
TAGESKLINIK (TEILSTATIONÄRE PFLEGESTATION)	18
KARDIOLOGIE	19
HÄMATOLOGIE/ONKOLOGIE	21
ALLGEMEINE CHIRURGIE	23
UNFALLCHIRURGIE	25
GEFÄßCHIRURGIE	27
PLASTISCHE CHIRURGIE	29
UROLOGIE.....	31
FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE	33
HALS-, NASEN-, OHRENHEILKUNDE.....	35
ALLGEMEINE PSYCHIATRIE	37
ALLG. PSYCH./ SP TAGESKLINIK (FÜR TEILSTATIONÄRE PFLEGE)	38
NEUROLOGIE	39
INTENSIVMEDIZIN.....	39
RADIOLOGIE.....	39
ANÄSTHESIE	40
B-2 FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES	41
B-2.1 AMBULANTE OPERATIONEN NACH §115B SGB V GESAMTZAHL IM BERICHTSJAHR	41
B-2.2 MINDESTENS TOP-5 DER AMBULANTEN OPERATIONEN (NACH ABSOLUTER FALLZAHL) DER FACHABTEILUNGEN IM BERICHTSJAHR - GESAMTKRANKENHAUS	41
Innere Medizin.....	41
Innere Medizin Schwerpunkt Nephrologie	41
Allgemeine Chirurgie.....	41
Unfallchirurgie	42
Plastische Chirurgie	42
Urologie.....	42
Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	42
B-2.3 SONSTIGE AMBULANTE LEISTUNGEN (FALLZAHL FÜR DAS BERICHTSJAHR)	42

B-2.4 PERSONALQUALIFIKATION IM ÄRZTLICHEN DIENST	43
B-2.4 B ANZAHL DER ÄRZTE MIT WEITERBILDUNGSBEFUGNIS	44
B-2.5 PERSONALQUALIFIKATION IM PFLEGEDIENST.....	45
C QUALITÄTSSICHERUNG.....	46
C-1 EXTERNE QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 SGB V	46
C-2 QUALITÄTSSICHERUNG BEIM AMBULANTEN OPERIEREN NACH § 115 B SGB V	47
C-3 EXTERNE QUALITÄTSSICHERUNG NACH LANDESRECHT (§112 SGB V)	47
C-4 QUALITÄTSSICHERUNGSMAßNAHMEN BEI DISEASE-MANAGEMENT-PROGRAMMEN (DMP)	47
C-5 UMSETZUNG DER MINDESTMENGENVEREINBARUNG NACH §137 ABS. 1 S.3 NR. 3 SGB V	48
SYSTEMTEIL.....	49
TEIL D – QUALITÄTSPOLITIK	49
GRUNDLAGEN UNSERER QUALITÄTSPOLITIK	49
<i>Kompetenter Partner für Ihre Gesundheit.....</i>	49
<i>Die Interessen unserer Patienten erfüllen</i>	50
<i>Unsere Mitarbeiter, der Schlüssel zum Erfolg</i>	50
QUALITÄTSZIELE	51
QUALITÄTSMANAGEMENTANSATZ	51
E QUALITÄTSMANAGEMENT UND DESSEN BEWERTUNG	52
E-1 DER AUFBAU DES EINRICHTUNGSINTERNEN QUALITÄTSMANAGEMENTS	52
<i>Organisation des Qualitätsmanagements.....</i>	52
<i>Kommunikationsstruktur QM.....</i>	52
<i>Projektorganisation</i>	53
E-2 QUALITÄTSMANAGEMENT	53
<i>Externe Bewertungen</i>	53
<i>Interne Bewertungen.....</i>	54
<i>Bewertungen zur Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit</i>	55
E-3 ERGEBNISSE IN DER EXTERNEN QUALITÄTSSICHERUNG GEMÄß §137 SGB V	55
<i>Komplikationen.....</i>	56
<i>Kardiologie</i>	57
<i>Unfallchirurgie</i>	57
<i>Gemidas.....</i>	59
<i>Disease Management-Programm (DMP) – Brustkrebs</i>	59
F QUALITÄTSMANAGEMENTPROJEKTE IM BERICHTSZEITRAUM	60
ERSTELLUNG VON BEHANDLUNGSPFADEN IN ALLEN KLINIKEN DER FDK	60
ETABLIERUNG DES INTERDISZIPLINÄREN BRUSTZENTRUMS DER FDK AM MARKUS- KRANKENHAUS	60
ETABLIERUNG EINER HERZNOTFALLEINHEIT (CPU) IM BETHANIEN-KRANKENHAUS	61
ETABLIERUNG EINES MAGEN-DARM-ZENTRUMS AM MARKUS-KRANKENHAUS	61
ERÖFFNUNG EINER GERIATRISCHEN TAGESKLINIK	62
ETABLIERUNG VON AUFNAHMEZENTREN AM DIAKONISSEN-KRANKENHAUS UND AM MARKUS- KRANKENHAUS	62
EINFÜHRUNG EINES STRUKTURIERTEN BESCHWERDEMANAGEMENTS	62
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN FÜR PATIENTEN, ANGEHÖRIGE UND NIEDERGELASSENEN ÄRZTE.....	62
KULTUR IM MARKUS-KRANKENHAUS	63
G WEITERGEHENDE INFORMATIONEN	64
<i>Verantwortlich für den Qualitätsbericht.....</i>	64
<i>Ansprechpartner</i>	64
<i>Links und Broschüren</i>	64



Einführung

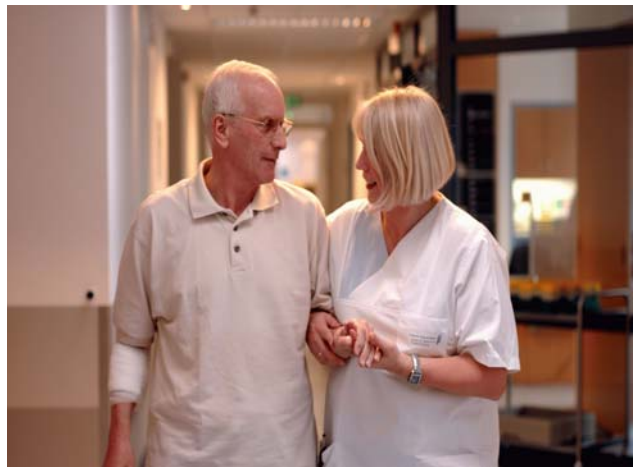
Auch wenn die Frankfurter Diakonie-Kliniken gGmbH 1998 offiziell gegründet wurde, liegt ihre Geburtsstunde im Jahr 1995. 1998 schlossen sich evangelische Krankenhäuser in Frankfurt zu einem Verbund zusammen. Markus-, Diakonissen- und Bethanien-Krankenhaus bilden heute die Frankfurter Diakonie-Kliniken (FDK).

Um dauerhaft als starker Partner eine optimale medizinische Versorgung in Frankfurt zu gewährleisten, haben sich die Frankfurter Diakonie-Kliniken im Jahr 2002 an der Gründung der Agaplesion gemeinnützige Aktiengesellschaft beteiligt.

Der Agaplesion gAG sind neben den Frankfurter Diakonie-Kliniken weitere Krankenhäuser und Alteneinrichtungen überregional angeschlossen. Dadurch wurde die Möglichkeit geschaffen, „als Verbund im Verbund“ über Frankfurt hinaus von positiven Effekten zu profitieren.

Gemäß unserem diakonischen Auftrag, der Basis für unser an christlichen Werten orientiertes Handeln ist, fühlen wir uns den Belangen unserer Patienten verpflichtet. Deshalb sehen wir es als unser Ziel und gleichzeitig als unsere Aufgabe an, qualitativ hochwertige medizinische und pflegerische Fachkompetenz und Betreuung zu gewährleisten.

Die Frankfurter Diakonie-Kliniken stehen mit 911 Planbetten, 45 teilstationären und 13 Dialyseplätzen sowie mehr als 1.400 Mitarbeitern für die Versorgung der Patienten zur Verfügung.



Diakonissen- und Markus-Krankenhaus sind Akademisches Lehrkrankenhaus der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Alle drei Standorte sind Akademische Lehrkrankenhäuser der Universität Pécs, Ungarn - Fakultät für Gesundheitswissenschaften. Damit nehmen wir überregional Ausbildungsfunktionen wahr.

Unsere Krankenhausstandorte im Überblick:

Das Markus-Krankenhaus bietet mit über 540 Betten und 11 Fachabteilungen ein breites Spektrum an medizinischen Leistungen im Bereich der Schwerpunktversorgung an. Hochqualifizierte Chef- und Oberärzte stehen den einzelnen Abteilungen vor. Die Kliniken und Abteilungen arbeiten Hand in Hand und bilden so ein interdisziplinäres Netzwerk.

Das Bethanien-Krankenhaus verfügt über 289 Betten, einschließlich intensivmedizinische Betten. Die ärztlichen Leistungen erbringen 51 Belegärzte, die überwiegend in hochspezialisierten Gemeinschaftspraxen tätig sind. Ein Großteil dieser Praxen ist auf dem Krankenhausgelände angesiedelt. Damit wird die ambulante und stationäre Versorgung nahtlos miteinander verbunden.

Das Diakonissen-Krankenhaus ist mit seiner Medizinisch-Geriatriischen Klinik, die über 102 vollstationäre und 25 tagesklinische Plätze verfügt, eine der größten Geriatrien im Rhein-Main-Gebiet. Im Zentrum aller Bemühungen steht der Patient im fortgeschrittenen Lebensalter.



Unser Leistungsangebot im Überblick

- Allgemeinchirurgie
- Anästhesiologie
- Frauenheilkunde
- Gastroenterologie
- Geburtshilfe
- Gefäßchirurgie
- Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
- Handchirurgie
- Kardiologie
- Medizinische Geriatrie
- Nephrologie
- Neurologie
- Onkologie/Hämatologie
- Plastische Chirurgie
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Radiologie
- Strahlentherapie/Nuklearmedizin
- Unfallchirurgie
- Urologie

Wir bieten professionelle interdisziplinäre Versorgung durch unsere Kompetenzzentren, wie zum Beispiel:

- das Brustzentrum,
- das Magen-Darm-Zentrum,
- das Adipositas-Zentrum.

Der Pflegedienst trägt wesentlich dazu bei, die Aufgaben und Ziele des Hauses zu verwirklichen. Geprägt durch die diakonische Ausrichtung des Unternehmens verpflichten wir uns, die uns anvertrauten Patienten mit hoher fachlicher und sozialer Kompetenz zu pflegen und zu begleiten. Wir verstehen uns als Ansprechpartner für die Patienten und Angehörigen.

In Ergänzung zu den medizinischen und pflegerischen Leistungen steht ein multiprofessionelles Therapeutenteam zur Verfügung. Dazu gehören Physio- und Ergotherapeuten, Masseure, Logopäden und Psychologen.

Der Sozialdienst und die Überleitungspflege helfen bei der Vermittlung von Personal für die Pflege und Haushaltsführung nach Entlassung und bei der Versorgung mit Hilfsmitteln. Außerdem vermitteln sie an stationäre, teilstationäre und ambulante Einrichtungen der Pflege und unterstützen beim Beantragen von Leistungen.

Das Angebot der Krankenhausseelsorge richtet sich an alle Patienten sowie deren Angehörige, unabhängig von der Religionszugehörigkeit. In der Krankenhauskapelle finden regelmäßig Gottesdienste statt.

Die grünen Damen und Herren der Evangelischen Krankenhaushilfe sind ehrenamtlich tätig, um in schwierigen persönlichen Situationen hilfreich zu unterstützen.



Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement ist in der Unternehmensführung integriert und bedeutet für uns die Chance zur kontinuierlichen Verbesserung der Leistungen. Im Vordergrund stehen die Bedürfnisse und Wünsche der Patienten und ihrer Angehörigen unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit und der zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Im Qualitätsmanagement bilden sich alle Tätigkeiten ab, die wir einsetzen, um unsere am Leitbild orientierten Ziele und Verantwortlichkeiten festzulegen und diese mit Instrumenten der Qualitätsplanung, -lenkung, -sicherung und -verbesserung zu verwirklichen und umzusetzen.

Der vorliegende Qualitätsbericht ist strukturiert in einen Basis- und Systemteil. Im Basisteil finden Sie unter anderem allgemeine Angaben über Patientenzahlen, Fachabteilungen sowie Art und Anzahl der geleisteten Operationen, apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten.

Im Systemteil geben wir einen Überblick über das Qualitätsmanagement in den Frankfurter Diakonie-Kliniken.

Mit diesem Bericht erfüllen wir die gesetzlichen Vorgaben gemäß Paragraph 137 des Fünften Sozialgesetzbuches.

Basisteil

Für die Katalogversionen gelten jeweils 2004 als Gültigkeitsjahr

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1-1.6 Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Frankfurter Diakonie-Kliniken gGmbH

Ginnheimer Landstraße 94

60487 Frankfurt am Main

info@fdk.info

www.fdk.info

mit den drei Standorten:

Bethanien- Krankenhaus

Im Prüfling 21- 25
60389 Frankfurt am Main

bethanien@fdk.info

Diakonissen-Krankenhaus

Holzhausenstraße 72 – 92
60322 Frankfurt am Main

diakonissen@fdk.info

Markus-Krankenhaus

Wilhelm-Epstein Straße 2
60431 Frankfurt am Main

markus@fdk.info

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260640812

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Frankfurter Diakonie-Kliniken gGmbH

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Ja,

- der Wolfgang Goethe Universitätsklinik Frankfurt
- der Universität der ungarischen Stadt Pecs

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

911 Betten, 45 teilstationäre Plätze und 13 Dialyseplätze

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationär:	28.219
Teilstationär:	7.927
Ambulant:	3.211

A-1.7 A Fachabteilungen

Nr	Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Haupt- oder Belegabt.	Poliklinik/ Ambulanz?	Durchgangs- arzt- verfahren
0100	Innere Medizin	131	3.698	Haupt- + Belegabteilung	ja	
0104	I.M. SP Nephrologie	55	1.221	Hauptabteilung	ja	
0200	Geriatrie	102	1.445	Hauptabteilung		
0260	Tagesklinik Geriatrie (f. teilstationäre Pflegestation)	25	183	Hauptabteilung		
0300	Kardiologie	88	6.682	Belegabteilung	ja	
0500	Hämatologie	50	1.437	Belegabteilung	ja	
1500	Allgemeine Chirurgie	144	3.826	Haupt- + Belegabteilung	ja	ja
1600	Unfallchirurgie	60	1.228	Haupt- + Belegabteilung	ja	ja
1800	Gefäßchirurgie	25	427	Belegabteilung	ja	
1900	Plastische Chirurgie	50	1.348	Haupt- + Belegabteilung	ja	
2200	Urologie	42	1.295	Hauptabteilung	ja	
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	56	3.044	Haupt- + Belegabteilung	ja	
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	28	873	Belegabteilung	ja	
2800	Neurologie	0	0	Konsilabteilung		
2900	Allgemeine Psychiatrie	80	1.293	Hauptabteilung	ja	
2960	Allg. Psych./ SP Tagesklinik (f. teilstationäre Pflegestation)	20	219	Hauptabteilung		
3600	Intensivmedizin*	(37)	0	Haupt- + Belegabteilung		
3751	Radiologie, keine bettenführende Abteilung	0	0	Haupt- + Belegabteilung	ja	
	Anästhesie, keine bettenführende Abteilung	0	0	Haupt- + Belegabteilung	ja	

* Belegung der Intensivmedizin ist in den Fachabteilungen enthalten



A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F15	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) und / oder Einpflanzung einer Metallprothese (= Stent) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	1.276
2	F44	Invasive Diagnostik (z. B. Herzkatheter) bei Verschlusskrankheiten der Herzkranzgefäße	932
3	G11	Operation am Enddarm und Anus	916
4	F43	Invasive Diagnostik (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	826
5	P67	Versorgung eines gesunden Neugeborenen, Aufnahme-gewicht ab 2500g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	664
6	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	564
7	G48	Dickdarmspiegelung	499
8	O60	Normale Entbindung (vaginale Entbindung)	448
9	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	425
10	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	420
11	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	412
12	F16	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt, jedoch ohne Einpflanzung einer Metallprothese (= Stent)	412
13	F20	Entfernung von Krampfadern	363
14	J08	Sonstige Hauttransplantation und / oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	361
15	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	360
16	R61	Lymphknotenkrebs oder chronische Blutkrebserkrankungen	347
17	B42	Erste Rehabilitationsmaßnahmen (= Frührehabilitation) bei Nervenkrankheiten	339
18	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	339
19	F67	Bluthochdruck	338
20	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells	294
21	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	277
22	J15	Große Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	271
23	G49	Dickdarm- oder Magenspiegelung, ein Belegungstag	270
24	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B.. bei Hüftgelenkverschleiß)	265
25	O01	Kaiserschnitt	253
26	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	248
27	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	248
28	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	247
29	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	243
30	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	228
*31	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	228

A-1.8 Medizinisch-therapeutische Versorgungsschwerpunkte

Kompetenzzentren

- Adipositas-Zentrum
- Apherese-Zentrum (Dialyse)
- Chest-Pain-Unit - Herznotfallraum
- Diabetes-Zentrum
- Interdisziplinäres Brustzentrum
- Magen-Darm-Zentrum
- Männer-Zentrum

Therapeutische Schwerpunkte

- Ergotherapie
- Kontinenzberatung
- Logopädie
- Physikalische Therapie
- Physiotherapie
- Psychoonkologie

Begleitende Betreuung

- Evangelische und katholische Krankenhausseelsorge
- Grüne Damen und Herren (evangelische Krankenhaushilfe e.V.)
- Patientenfürsprecher
- Patientenakademie
- Zentrum für Ethik

Sonstige

- Apotheke
- Zentrallabor

A-1.8 Serviceorientierte Leistungsangebote

Besonderes Leistungsmerkmal	Wird angeboten?
Aufenthaltsräume	ja
Beschwerdemanagement	ja
Beschwerdestellen	ja
Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, koscher...)	ja
Besuchsdienste	ja
BG-Sprechstunde	ja
Bibliothek	ja
Bringdienste	ja
Cafeteria	ja
Computergestütztes Patienteninformationssysteme	ja
Dolmetscherdienste	ja
Elektrisch verstellbare Betten	ja
Fernsehen und Radio kostenlos	ja
Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	ja
Fernsehraum auf der Station	ja
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit	ja

Besonderes Leistungsmerkmal	Wird angeboten?
Freie wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	ja
Friseur im Haus	ja
Fußpflege im Haus	ja
Internetzugang	ja
Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	ja
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	ja
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	ja
Kulturelle Angebote	ja
Parkanlagen	ja
Patienteninformationsmaterial : Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren	ja
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte	ja
Rundfunkempfang am Bett/ im Zimmer	ja
Seelsorge / Grüne Damen	ja
Telefon	ja
Unterbringung Begleitperson	ja
Wertfach/ Tresor im Zimmer	ja

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Die Frankfurter Diakonie-Kliniken führen **ambulante Operationen** und stationersetzende Maßnahmen nach §115b SGB V durch.
- Eine **psychiatrische Institutsambulanz** nach §118 SGB V besteht.
- Ambulante Leistungen werden angeboten im Bereich:
 - der **onkologischen Chemotherapie**,
 - der **Steinzertrümmerung (ESWL)** und
 - der **Radiologie**.
- Die Frankfurter Diakonie-Kliniken betreiben ein **Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)** mit den Disziplinen
 - Allgemeinmedizin,
 - Innere Medizin,
 - Chirurgie und
 - Orthopädie.
- Eine enge Kooperation besteht mit den verbundenen **51 Belegärzten und deren Praxen**, die weitere ambulante Behandlungsmöglichkeiten anbieten.

A-2.0 Abteilung mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ja, siehe auch Tabelle A-1.7.A - Fachabteilungen

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24h sichergestellt
Computertomographie	ja	ja
Magnetresonanztomographie	ja	ja
Herzkatheterlabor	ja	ja
Szintigraphie	ja	ja
Positronenemissionstomographie	ja	ja
Elektroenzephalogramm	ja	ja
Angiographie	ja	ja
Kernspin	ja	ja
Sonographie	ja	ja
Röntgen	ja	ja
Broncho-/Endoskopie	ja	ja
Kardio CT und Kardio MRT	ja	ja
Duplex und Doppler	ja	ja
Linearbeschleuniger	ja	ja
Echokardiographie	ja	ja
NPT-Messung	ja	ja
Mikrobiologie	ja	ja
Echoskopie/TEE	ja	ja

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden
Physiotherapie	ja
Dialyse	ja
Logopädie	ja
Ergotherapie	ja
Schmerztherapie	ja
Eigenblutspende	ja
Gruppenpsychotherapie	ja
Einzelpsychotherapie	ja
Psychoedukation	ja
Thrombolyse	ja
Bestrahlung	ja
Elektrophysiologie	ja
Kontinenzberatung	ja
Bewegungsbad	ja
Balneophysikalische-Therapie	ja

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Im Folgenden werden die Struktur- und Leistungsdaten der einzelnen Fachabteilungen dargestellt. Dabei wird pro Klinik bzw. Abteilung auf die Versorgungsschwerpunkte und die medizinischen Leistungsspektren eingegangen.

Innere Medizin

Medizinisches Leistungsspektrum – Innere Medizin

- Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Erkrankungen des Verdauungstraktes
- Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Erkrankungen der Leber, Gallenblase und Bauchspeicheldrüse
- Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen einschließlich Chemotherapien, Chemoimmuntherapien und Radiochemotherapien
- Diagnostik und Therapie von Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane

Leistungsangebot – Innere Medizin

- Sprechstunde für ambulante Koloskopiepatienten
- Ernährungsberatung bei Stoffwechselerkrankungen und chronisch entzündlichen Darmerkrankungen
- Spezielle Palliativmedizin unter Einbeziehung von Schmerztherapie, enteraler und parenteraler Ernährung, sozialen Hilfsdiensten und Seelsorge
- Broschüre des interdisziplinären Magen-Darm-Zentrums
- Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte und Patienten

Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr - Innere Medizin

LfdNr	DRG	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	G48	Dickdarmspiegelung	377
2.	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	248
3.	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	177
4.	G49	Dickdarm- oder Magenspiegelung, ein Belegungstag	154
5.	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells	145
6.	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	133
7.	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	125
8.	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	116
9.	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	95
10.	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	94

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr - Innere Medizin

LfdNr	ICD-10 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	C78	Metastasen in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	296
2.	K29	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung	147
3.	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	110
4.	K63	Sonstige Darmkrankheiten (z.B. Darmdurchbruch, Darmpolypen)	108
5.	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	107
6.	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	83
7.	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegwiderstand	79
8.	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems (v.a. unklare Magen-Darmblutungen)	76
9.	C34	Lungenkrebs	72
10.	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	71

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr - Innere Medizin

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	1349
2.	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	1006
3.	1-650	Dickdarmspiegelung	945
4.	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	489
5.	5-452	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	435
6.	8-542	Chemotherapie	332
7.	8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	298
8.	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke	240
9.	1-653	Spiegelung des Darmausganges	238
10.	1-654	Spiegelung des Mastdarmes	200

I.M. Schwerpunkt Nephrologie

Medizinisches Leistungsspektrum der Nephrologie

- Diagnostik und Therapie von Nieren-, Hochdruck- und Gefäßkrankheiten
- Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Fettstoffwechselstörungen
- Hämo- und Peritonealdialyse
- Blutreinigungsverfahren einschließlich Lipidapherese

Leistungsangebot der Nephrologie

- Spezielle Sprechstunden für Nieren-, Hochdruck- und Gefäßkrankheiten
- Sprechstunde für Fettstoffwechselerkrankungen
- Patienteninformation Apheresezentrum sowie Dialyseratgeber
- Ernährungs- und Diätberatung, insbesondere Diabetikerschulung
- Vor- und Nachbereitung bei Nierentransplantationspatienten in Zusammenarbeit mit Transplantationszentren

Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr - Nephrologie

LfdNr	DRG	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	L60	Niereninsuffizienz	136
2.	F14	Gefäßeingriffe zur Dialyse	72
3.	F67	Bluthochdruck mit und ohne Komplikationen	70
4.	L09	Eingriffe bei Erkrankungen der Harnorgane	67
5.	Z01	Eingriffe für Gefäßverbindungen zwischen Pulsader und Vene (Dialyseshunt)	56
6.	R61	Maligne Lymphome	49
7.	F62	Herzinsuffizienzen	46
8.	E62	Infektionen und Entzündungen der Atemwege	32
9.	L69	Andere schwere Erkrankungen der Harnorgane	29
10.	I66	Komplexe Erkrankungen des Bindegewebes	27

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr - Nephrologie

LfdNr	ICD-10 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	N18	Chronische Niereninsuffizienz	164
2.	T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen	75
3.	C90	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen	59
4.	Z49	Dialysebehandlung	55
5.	I70	Atherosklerose	53
6.	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	52
7.	N17	Akutes Nierenversagen	46
8.	I50	Herzinsuffizienz	37
9.	N04	Nephrotisches Syndrom	31
10.	I11	Hypertensive Herzkrankheit	21

**Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr
- Nephrologie**

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	8-854	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)	3317
2.	8-857	Peritonealdialyse	521
3.	5-392	Anlegen einer Gefäßverbindung zwischen Pulsader und Vene (z.B. als Vorbereitung für eine Blutwäsche)	186
4.	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	176
5.	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	142
6.	5-394	Wiederholungsoperation einer Blutgefäßoperation	91
7.	8-836	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)	88
8.	8-542	Chemotherapie	88
9.	1-650	Dickdarmspiegelung	82
10.	1-465	Perkutane Biopsie an Harnorganen und Niere	60

Geriatric

Medizinisches Leistungsspektrum der Geriatrie

Frührehabilitation und Behandlung

- von neurologischen Erkrankungen und Schlaganfällen
- von Herzerkrankungen
- von Lungenerkrankungen
- von Stoffwechselerkrankungen
- von Erkrankungen des Muskel- und Skelettsystems.

Leistungsangebot der Geriatrie

- multiprofessionelles Team unter ärztlicher Leitung
- Patienteninformation zu den Themen: Sturzgefahren, Harninkontinenz, Frakturen im Alter und Demenz
- Patienten und Angehörigeninformation: Konzeption der Medizinisch-Geriatriischen Klinik
- Kontinenz- und Ernährungsberatung, Beratung bei Hilfsmittelversorgung
- therapeutische Gespräche zur Krankheitsverarbeitung und Angehörigengespräche.

Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

- Geriatrie

LfdNr	DRG	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	B42	Geriatrische Frühreha bei Krankheiten des Neurologische Systems	335
2.	B81	Andere Erkrankungen des Nervensystems	145
3.	I41	Geriatrische Frühreha bei Krankheiten des Muskel- und Skelettsystems	135
4.	F45	Geriatrische Frühreha bei Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems	71
5.	E62	Infektionen und Entzündungen der Atemwege	61
6.	F62	Herzinsuffizienzen	55
7.	E41	Geriatrische Frühreha bei Krankheiten der Atmungsorgane	32
8.	I03	Geriatrische Frühreha bei Patienten mit endoprothetisch versorgter Schenkelhalsfraktur	31
9.	I08	Geriatrische Frühreha bei Patienten mit osteosynthetisch versorgten Oberschenkelbruch	24
10.	B70	Schlaganfall	23

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

- Geriatrie

LfdNr	ICD-10 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	R26	Störungen des Ganges und der Mobilität	410
2.	S72	Fraktur des Femurs	98
3.	I50	Herzinsuffizienz	96
4.	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	68
5.	I63	Hirnfarkt	64
6.	S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	36
7.	M62	Sonstige Muskelkrankheiten	25
8.	E86	Volumenmangel	19
9.	I21	Akuter Myokardinfarkt	18
10.	R29	Sonstige Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen	17

**Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr
- Geriatrie**

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	8-550	frühzeitige Wiederherstellung der vor einer Krankheit/Unfall bestehenden Fähigkeiten bei alten Menschen durch ein multiprofessionelles Reha-Team	1081
2.	8-854	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)	283
3.	8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	224
4.	1-770	Multidimensionales Geriatriisches Screening und Minimal-Assessment	147
5.	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	141
6.	1-771	Standardisiertes Geriatriisches Basis-Assessment (GBA)	128
7.	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	63
8.	1-710	Ganzkörperplethysmographie	44

Tagesklinik (teilstationäre Pflegestation)

Medizinisches Leistungsspektrum der Tagesklinik

- Weiterführende Rehabilitation geriatrischer Patienten
- Diagnostik und Therapie mit Hilfe des multiprofessionellen Teams

Leistungsangebot der Tagesklinik

- multiprofessionelles Team unter ärztlicher Leitung
- Patienteninformation zu den Themen: Sturzgefahren, Harninkontinenz, Frakturen im Alter und Demenz
- Patienten und Angehörigeninformation: Konzeption der Medizinisch-Geriatriischen Tagesklinik
- Hausbesuche, um Sturzrisiken durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden
- Beratung bei Hilfsmittelversorgung

**Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
- Tagesklinik**

LfdNr	ICD-10 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	R26	Störungen des Ganges und der Mobilität	97
2.	S72	Oberschenkelbruch	18
3.	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	13
4.	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	5
5.	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	3
6.	I67	Sonstige Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns	3
7.	I11	Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck	3
8.	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	3
9.	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	2
10.	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	2

Kardiologie

Medizinisches Leistungsspektrum der Kardiologie

- Diagnostische und therapeutische Eingriffe an Herz- und Herzkranzgefäßen
- Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Herzerkrankungen
- Elektrophysiologische Untersuchungen
- Schrittmacherimplantation einschließlich Kardioverter und Defibrillatoren
- Kardio-MRT und Kardio-CT Untersuchungen

Leistungsangebot der Kardiologie

- Katheterambulanz
- Schrittmacherambulanz
- Herznotfallraum (CPU)
- Diabeteszentrum
- Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte und Patienten und Angehörige von Herz-Risiko-Patienten

Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr - Kardiologie

LfdNr	DRG	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	F15	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) und / oder Einpflanzung einer Metallprothese (= Stent) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	1.243
2.	F44	Invasive Diagnostik (z. B. Herzkatheter) bei Verschlusskrankheiten der Herzkranzgefäße	921
3.	F43	Invasive Diagnostik (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	794
4.	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	484
5.	F16	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt, jedoch ohne Einpflanzung einer Metallprothese (= Stent)	395
6.	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	265
7.	F24	Einpflanzen eines Herzschrittmachers, Zweikammersystem	207
8.	F10	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) bei Patienten mit akutem Herzinfarkt	186
9.	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	184
10.	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	180

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
- Kardiologie

LfdNr	ICD-10 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)	2.477
2.	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	585
3.	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	400
4.	I70	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)	265
5.	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	262
6.	I11	Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck	223
7.	I21	Akuter Herzinfarkt	220
8.	I47	Anfallartiges Herzjagen	213
9.	R07	Hals- und Brustschmerzen	204
10.	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	183

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr
- Kardiologie

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	1-275	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern	4.664
2.	8-837	Eingriffe am Herzen und/oder an den Herzkranzgefäßen mittels Katheter-technik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)	3.572
3.	8-836	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)	511
4.	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers und/oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)	337
5.	1-266	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung u. -rückbildung im Herzen entsteht, ohne Katheter	323
6.	1-265	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung u. -rückbildung im Herzen entsteht mittels Herzkatheter (eingeführt über Blutgefäß der Leiste)	317
7.	3-607	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten	259
8.	8-640	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus	253
9.	1-273	Katheteruntersuchung des rechten Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung)	237
10.	8-835	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie	166

Hämatologie/Onkologie

Medizinisches Leistungsspektrum – Hämatologie/Onkologie

Diagnostik und Therapie

- bei Tumoren des Blut- und Lymphsystems
- bei Tumoren der Atemwegsorgane
- bei Tumoren des Magen-Darm-Systems
- bei Brustkrebs und anderen bösartigen Neubildungen
- Autologe Stammzelltherapie

Leistungsangebot – Hämatologie/Onkologie

- Onkologische und hämatologische Ambulanz
- Tagesklinik im ambulanten Bereich für Chemotherapien
- Spezielles Leistungsangebot autologe Stammzelltransplantation
- Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte und Patienten
- Beratung und Vermittlung von Kontaktadressen
- Literaturverzeichnis über allgemeine Informationen bezüglich Krebserkrankungen

Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr - Hämatologie/Onkologie

LfdNr	DRG	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	R61	Lymphknotenkrebs oder chronische Blutkrebserkrankungen	245
2.	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	123
3.	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells	121
4.	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	75
5.	R62	Sonstige Blutkrebserkrankungen oder solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs mit unklarer Lokalisation)	67
6.	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	43
7.	D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	40
8.	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	37
9.	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	25
10.	R60	Akuter Blutkrebs (= Akute Leukämie)	23

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
- Hämatologie/Onkologie

LfdNr	ICD-10 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	C78	Metastasen in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	93
2.	C34	Lungenkrebs	89
3.	C83	Diffuse Krebserkrankung des lymphatischen Gewebes/der Lymphknoten ohne typische Hodgkin-Zellen (=Non-Hodgkin-Lymphom)	55
4.	C82	Follikuläres [noduläres] Non-Hodgkin-Lymphom	55
5.	C50	Brustkrebs	44
6.	C79	Metastasen an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	42
7.	C20	Enddarmkrebs	38
8.	C18	Dickdarmkrebs	33
9.	C85	Sonstige oder nicht näher bezeichneter Lymphknotenkrebs mit Fehlen der typischen Hodgkin-Zellen (=Sonstige Typen Non-Hodgkin Lymphom)“	33
10.	C77	Lymphknotenkrebs	30

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr
- Hämatologie/Onkologie

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	8-542	Chemotherapie	390
2.	5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Einsetzen von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)	135
3.	8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	48
4.	8-153	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle	46
5.	8-144	Therapeutische Drainage der Brusthöhle (z. B. Bülaudrainage)	31
6.	1-424	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark	30
7.	8-544	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	25
8.	5-345	Pleurodese [Verödung des Spaltes zwischen Brust und Rippenfell]	14
9.	8-152	Therapeutische perkutane Punktion des Thorax	14
10.	5-401	Herausschneiden einzelner Lymphknoten und/oder Lymphgefäße	13

Allgemeine Chirurgie

Medizinisches Leistungsspektrum – Allgemeine Chirurgie

- Minimalinvasive Chirurgie und Viszeralchirurgie
- Onkologische Chirurgie
- Spezielle Chirurgie der gutartigen gastrointestinalen kolorektalen Funktionsstörungen
- Operationen von Eingeweidebrüchen
- Operationen am After und Enddarm
- Hand- und Fußchirurgie

Leistungsangebot – Allgemeine Chirurgie

- Magen- und Reflux-Sprechstunde
- Trainingszentrum für minimal-invasive Chirurgie
- Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte und Patienten

Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr – Allgemeine Chirurgie

LfdNr	DRG	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	G11	Operation am Enddarm und Anus	906
2.	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	347
3.	F20	Entfernung von Krampfadern	277
4.	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	234
5.	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	192
6.	G07	Blinddarmentfernung	178
7.	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	149
8.	G03	Operationen am Magen, Speiseröhre oder Zwölffingerdarm (z. B. Gewebeprobeentnahmen)	122
9.	G13	Sonstige Darmoperationen oder Ausleitung des Dünndarms auf die Körperoberfläche (z. B. Anus Praeter)	104
10.	I32	Komplexe Operationen an Handgelenk oder Hand	103

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
– **Allgemeine Chirurgie**

LfdNr	ICD-10 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	I84	Hämorrhoiden	473
2.	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	369
3.	I83	Krampfadern an den Beinen	265
4.	K80	Gallensteinleiden	264
5.	K62	Sonstige Krankheiten des Afters und des Enddarms (v.a. Enddarmpolypen, Enddarmblutungen)	258
6.	K60	Spalte (=Fissur) oder abnorme Verbindung zur Körperoberfläche (=Fistel) an After- oder Enddarm	231
7.	K21	Störung des Magenschließmuskels mit Rückfluss von Magenflüssigkeit in die Speiseröhre (=Refluxkrankheit)	139
8.	K35	Akute Blinddarmentzündung	125
9.	C18	Dickdarmkrebs	102
10.	K43	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand	93

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr
– **Allgemeine Chirurgie**

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden (z.B. Abbinden, Veröden, Herausschneiden)	972
2.	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	495
3.	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und/oder Herausziehen von Krampfadern	447
4.	5-511	Gallenblasenentfernung	299
5.	5-452	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	258
6.	5-491	Operative Behandlung von Fisteln des Darmausgangs	225
7.	5-470	Blinddarmentfernung	201
8.	5-469	Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	189
9.	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	186
10.	5-381	Ausräumen des am Verschlussort eines Blutgefäßes gelegenen Blutpfropfes (=Thrombus) einschließlich der ihm anhaftenden Gefäßinnenwand	153

Unfallchirurgie

Medizinisches Leistungsspektrum - Unfallchirurgie

- Endoprothetik des Hüft- und Kniegelenks
- Arthroskopische Operationen am Knie- und Schultergelenk
- Behandlung akuter Verletzungen der Extremitäten
- Operationen an Bandscheibe und Wirbelsäule
- Behandlung von Mehrfachverletzten (Polytraumata)

Leistungsangebot - Unfallchirurgie

- Sprechstunde für Patienten mit Hüft- und Kniearthrosen
- BG-Sprechstunden
- Informationsbroschüre Hüft- und Knieendoprothetik
- Integrierte Versorgung bei Hüftendoprothetik-Patienten
- Weiterbildungsermächtigung für den Facharzt für Chirurgie im Zusammenhang mit der Allgemeinchirurgie und Schwerpunktbezeichnung Unfallchirurgie

Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr - Unfallchirurgie

LfdNr	DRG	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierten Krankheiten (z. B.. bei Hüftgelenkverschleiß)	234
2.	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	135
3.	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	92
4.	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	81
5.	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	74
6.	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	67
7.	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	46
8.	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	46
9.	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	39
10.	I31	Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm	39

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
- Unfallchirurgie

LfdNr	ICD-10 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	197
2.	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	110
3.	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	104
4.	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	88
5.	S52	Unterarmbruch	60
6.	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	60
7.	S72	Oberschenkelbruch	54
8.	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	52
9.	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	50
10.	S83	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes	47

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr
- Unfallchirurgie

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	216
2.	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	203
3.	8-529	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung und/oder für Kurzdistanzbestrahlung	183
4.	8-528	strahlentechnische Voruntersuchung (=Simulation) vor externer Bestrahlung und/oder vor Kurzdistanzbestrahlung	175
5.	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	109
6.	5-822	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk	81
7.	5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)	74
8.	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	66
9.	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	58
10.	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)	58

Gefäßchirurgie

Medizinisches Leistungsspektrum - Gefäßchirurgie

- Krampfaderchirurgie
- Rekonstruktive Arterienchirurgie
- Behandlung von Verschlüssen der Halsschlagader
- Akute Verschlüsse von Schlagadern und Venen
- Operative und interventionelle Eingriffe an der Aorta

Leistungsangebot - Gefäßchirurgie

- Venensprechstunde
- Patienteninformationen zum Thema Venen- und Arterienerkrankungen

Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr - Gefäßchirurgie

LfdNr	DRG	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)	140
2.	F20	Entfernung von Krampfadern	81
3.	B04	Operationen an den Halsgefäßen (z. B. Operationen bei Verengung der Halsschlagader)	40
4.	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	34
5.	F63	Venengefäßverschlüsse (v. a. an den Beinen)	28
6.	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	26
7.	F28	Beinamputation aufgrund einer Kreislauferkrankung; jedoch nicht Amputation der Fußzehen oder Operation an Blutgefäßen	10
8.	F13	Amputationen an Händen, Armen oder Fußzehen aufgrund einer Kreislauferkrankung	9
9.	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen(z. B. nach einer Operationen)	7
10.	K01	Verschiedene Operationen (z. B. Wundversorgung bei Geschwür an den Füßen oder Beinen) bei Komplikationen der Zuckerkrankheit (=Diabetes)	6
11.	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	6

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
- **Gefäßchirurgie**

LfdNr	ICD-10 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	I70	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)	176
2.	I83	Krampfadern an den Beinen	68
3.	I65	Verschluss und/oder Verengung eines hirnvorsorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall	45
4.	I80	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel (=Thrombose), Gefäßentzündung einer Vene (=Phlebitis) und/oder Kombination aus beidem (=Thrombophlebitis)	27
5.	I87	Sonstige Venenkrankheiten	19
6.	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	13
7.	I72	Sonstige Aussackung an Arterien (Aneurysma)	13
8.	I71	Aussackung und/oder Spaltung der Hauptschlagader	10
9.	I73	Sonstige Gefäßerkrankungen an Armen und Beinen	6
10.	M86	Knochenmarksentzündung (Osteomyelitis)	5
11.	T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	5
12.	T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen	5

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr
- **Gefäßchirurgie**

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und/oder Herausziehen von Krampfadern	194
2.	5-393	Anlegen einer sonstigen Nebenverbindung und/oder Umgehungsverbindung an Blutgefäßen	132
3.	5-381	Ausräumen des am Verschlussort eines Blutgefäßes gelegenen Blutpfropfes (=Thrombus) einschließlich der ihm anhaftenden Gefäßinnenwand	75
4.	5-395	Patchplastik an Blutgefäßen	27
5.	5-865	Abtrennen (=Amputation) des Fußes oder Amputation des Fußes im Gelenk (=Exartikulation)	24
6.	5-895	Ausgedehntes Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	18
7.	5-380	Aufschneiden von Blutgefäßen, Entfernen eines Blutpfropfes (=Thrombus) und/oder eines verschleppten Blutpfropfes (=Thrombembolie) aus Blutgefäßen	15
8.	5-384	Entnahme und Ersatz (Interposition) an der Aorta	14
9.	5-383	Entnahme und Ersatz (Interposition) von (Teilen von) Blutgefäßen	11
10.	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	9

Plastische Chirurgie

Medizinisches Leistungsspektrum – Plastische Chirurgie

- Tumor-, rekonstruktive und ästhetische Chirurgie der Körperoberfläche
- Tumorchirurgie der Brust einschließlich Rekonstruktion
- Brustchirurgie aus plastisch-ästhetischer Sicht
- Operationen bei Gesichtslähmungen, angeborenen Fehlbildungen und Folgen von Verbrennungen
- Geschlechtsumwandelnde Operationen bei Transsexualität von Frau zu Mann

Leistungsangebot – Plastische Chirurgie

- Mamma - (Brustdrüsen-) Sprechstunde
- Beratung und Therapieangebote für Kinder mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalte und anderen angeborenen Fehlbildungen
- Spezialtermine für transsexuelle Patienten und Informationsmaterial
- BG-Sonderabteilung zur Sekundärbehandlung
- Spezielle Operationskurse im Rahmen des Postgraduierten-Trainings für Ärzte aus In- und Ausland

Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr – Plastische Chirurgie

LfdNr	DRG	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	J08	Sonstige Hauttransplantation und / oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	325
2.	J15	Große Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	231
3.	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	88
4.	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen(z. B. nach einer Operationen)	72
5.	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	56
6.	J10	Operationen an Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	55
7.	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	49
8.	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	42
9.	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	38
10.	J14	Wiederherstellungsoperation der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	32

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
– Plastische Chirurgie

LfdNr	ICD-10 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	N62	Hypertrophie der Mamma [Brustdrüse]	155
2.	L90	Atrophische Hautkrankheiten	144
3.	T85	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate	100
4.	C50	Brustkrebs	93
5.	C44	Hautkrebs (außer Melanom)	82
6.	Q83	Angeborene Fehlbildungen der Mamma [Brustdrüse]	53
7.	D17	Gutartige Neubildung des Fettgewebes	50
8.	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	41
9.	D48	Tumorerkrankungen an anderen Körperregionen, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind.	40
10.	K43	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand	37

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr
– Plastische Chirurgie

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	5-911	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut	503
2.	5-903	Hautlappenplastik an Haut und Unterhaut nach schweren Hautverletzungen	331
3.	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	328
4.	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	317
5.	5-895	Ausgedehntes Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	204
6.	5-889	Operationen an der Mamma (Brustdrüse)	166
7.	5-884	Mammareduktionsplastik	158
8.	5-882	Operationen an der Brustwarze	133
9.	5-886	Plastische Rekonstruktion der Mamma	131
10.	5-916	Vorübergehende Weichteildeckung (z.B. durch Hauttransplantation)	102
11.	5-905	Lappenplastik an Haut und Unterhaut, Empfängerstelle	102
12.	5-902	Freie Hauttransplantation an die Empfängerstelle	98
13.	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	97

Urologie

Medizinisches Leistungsspektrum - Urologie

- Minimalinvasive Behandlung von Nieren- und Harnleitersteinen mittels Steinzertrümmerung (ESWL) und Laser
- Minimalinvasive sowie offen chirurgische Operationen bei Prostatakrebs
- Minimalinvasive sowie offen chirurgische Operationen bei allen anderen urologischen Tumoren
- Eingriffe durch die Harnröhre an Blase und Prostata
- Operationen bei Transsexualität und plastische Genitalchirurgie

Leistungsangebot - Urologie

- Sprechstunde für Harninkontinenz auf urologische Überweisung
- Sprechstunde für Andrologie auf urologische Überweisung
- Sprechstunde für transsexuelle Patienten und Patientinnen, Informationsmaterial über Operationsmethode
- Beratung und Infomaterial bei Prostatakarzinom
- Facharztweiterbildung Urologie und akademisches Lehrkrankenhaus für Studenten im Fach Urologie

Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr - Urologie

LfdNr	DRG	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	176
2.	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	113
3.	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	96
4.	L63	Infektionen der Harnorgane	94
5.	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	84
6.	L41	Spiegelung von Harnblase oder Harnleiter ohne schwere Begleiterkrankungen	72
7.	M04	Operationen am Hoden	46
8.	L08	Operationen an der Harnröhre	41
9.	L62	Krebserkrankungen der Harnorgane	41
10.	L42	Nierensteinzertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	33

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
- Urologie

LfdNr	ICD-10 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	N13	Erkrankung mit Harnverhalt und/oder Harnrücklauf in den Harnleiter	193
2.	C61	Vorsteherdrüsenkrebs	145
3.	C67	Harnblasenkrebs	133
4.	N40	Vergrößerung der Vorsteherdüse (=Prostata)	111
5.	N20	Nieren- und Harnleitersteine	104
6.	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (.z.B. Harnwegsinfektion, un- freiwilliger Harnverlust))	58
7.	F64	Störungen der Geschlechtsidentität	58
8.	N10	Akute Nierenentzündung der Nierenrinden-Markregion	46
9.	Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen Krebserkrankung	30
10.	N48	Sonstige Krankheiten des Penis	28

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr
- Urologie

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	8-132	Manipulationen an der Harnblase	232
2.	8-137	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschleife (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)	222
3.	1-693	Diagnostische Endoskopie der Harnwege durch Inzision und intraoperativ	203
4.	5-573	Einschneiden, Herausschneiden oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	131
5.	1-460	Biopsie mit Zugang durch die Harnröhre an Harnorganen und Prostata	121
6.	5-601	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdüse mit Zugang durch die Harnröhre	115
7.	8-110	Zertrümmerung [ESWL] von Steinen in den Harnorganen	99
8.	5-604	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdüse und der Samenblase	95
9.	3-13F	Röntgenuntersuchung der Harnblase (Zystographie)	84
10.	5-562	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere und/oder über die Harnröhre durch Spezialen- doskop	60

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Medizinisches Leistungsspektrum - Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Geburtshilfe einschließlich aller geburtshilflicher Operationen wie z.B. Kaiserschnitt, Saugglocke, Zangengeburt
- Operative und konservative Behandlung von gut- und bösartigen Tumoren der Brust
- Operative und konservative Behandlung von gut- und bösartigen Tumoren des Unterleibs
- Behandlung der Blaseninkontinenz bei Frauen
- Wiederherstellungs-Operationen bei Brustkrebs

Leistungsangebot - Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Brustsprechstunde im Rahmen des Brustzentrums
- Informationsabende von Ärzten und Hebammen mit anschließender Kreißsaalführung
- Hebammensprechstunde mit Stillberatung
- Geburtsvorbereitungskurse für Frauen und Paare, Rückbildungskurse, Akupunktur



Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr - Frauenheilkunde und Geburtshilfe

LfdNr	DRG	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	P67	Versorgung eines gesunden Neugeborenen, Aufnahmegewicht ab 2500g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	664
2.	O60	Normale Entbindung (vaginale Entbindung)	448
3.	O01	Kaiserschnitt	253
4.	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	178
5.	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	172

LfdNr	DRG	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
6.	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	156
7.	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	110
8.	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	91
9.	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	70
10.	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	67

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

LfdNr	ICD-10 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	Z38	Geburt gesunder Säugling	660
2.	C50	Brustkrebs	425
3.	O80	Spontangeburt eines Einlings	246
4.	O82	Geburt eines Einlings durch Kaiserschnitt (=Sectio caesarea)	129
5.	O48	Übertragene Schwangerschaft (über 40. Schwangerschaftswoche)	126
6.	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	109
7.	O60	Vorzeitige Entbindung	72
8.	N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung	70
9.	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)	61
10.	C56	Eierstockkrebs	56

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr
- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	5-740	Klassische Schnittentbindung (Kaiserschnitt)	248
2.	8-542	Chemotherapie	243
3.	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung (=Perineotomie) und/oder Naht	180
4.	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strichkürettage)	166
5.	5-683	Entfernung der Gebärmutter	160
6.	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	109
7.	5-871	Brusterhaltende Operation mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	90
8.	5-704	plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht und/oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik	90
9.	5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)	90
10.	5-690	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	83

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Medizinisches Leistungsspektrum - HNO

- Mandelchirurgie
- Chirurgie der Nebenhöhlen
- Nasenoperationen

Leistungsangebot -HNO

- Sprechstunden in 7 Belegarztpraxen
- schonende Mandelentfernung mittels neuer Technik (Coblation)
- Computerassistierte Nebenhöhlenchirurgie

Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr - HNO

LfdNr	DRG	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	D06	Eingriffe Nasennebenhöhlen, Mittelohr	420
2.	D14	Eingriffe bei Krankheiten von Ohr, Nase, Mund und Hals	161
3.	D11	Mandelentfernungen	125
4.	D10	verschiedene Eingriffe an der Nase	45
5.	D09	verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	42
6.	D12	Andere Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	12
7.	D05	Speicheldrüsenentfernung	11
8.	X63	Folgen medizinische Behandlung	9
9.	D68	Krankheiten Ohr, Nase, Mund und Hals ohne Operation	8
10.	Q02	Operationen bei Krankheiten des Blutes und des Immunsystems	5

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr - HNO

LfdNr	ICD-10 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	J32	Chronische Nebenhöhlenentzündung (Sinusitis)	449
2.	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	123
3.	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	104
4.	H80	Erkrankungen des Knochenstoffwechsels im Ohr (Otosklerose)	21
5.	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert	18
6.	H66	Eitrige und nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung (Otitis media)	11
7.	Q18	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gesichtes und des Halses	10
8.	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert	9
9.	C32	Bösartige Neubildung des Kehlkopfes (Larynx)	8
10.	J01	Akute Nebenhöhlenentzündung (Sinusitis)	7

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr
- HNO

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	5-214	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung	561
2.	5-222	Operationen an der Siebbein und/oder an der Keilbeinhöhle	467
3.	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)	385
4.	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	372
5.	5-281	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	98
6.	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	87
7.	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	52
8.	5-300	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	42
9.	5-282	Operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	36
10.	5-223	Operationen an der Stirnhöhle	25

Allgemeine Psychiatrie

Medizinisches Leistungsspektrum - Psychiatrie

- Diagnostik und Therapie von Schizophrenien und anderen psychotischen Störungen
- Diagnostik und Therapie von organisch bedingten psychischen Störungen und Demenzen
- Abhängigkeitserkrankungen
- Diagnostik und Therapie von neurotischen sowie belastungsabhängigen und somatoformen Störungen
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Leistungsangebot - Psychiatrie

- Verhaltenstherapeutische Einzel- und Gruppenarbeit für Alkoholabhängigkeit, Depression, Schizophrenie, Angst- und Zwangserkrankungen
- soziales Kompetenztraining
- Informationsgruppen und Angehörigengruppen
- Beschäftigungs- und Therapieangebote für Holz-, Ton-, Design-, und Batikarbeiten, Haushaltstraining, Malen und Gestalten
- Büro-, EDV-, Konzentrations- und Gedächtnistraining, Gymnastikangebote für Gruppen und Einzelne

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr - Psychiatrie

LfdNr	ICD-10 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	F20	Schizophrenie	266
2.	F33	Rezidivierende depressive Störung	243
3.	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	224
4.	F32	Phasisch verlaufende depressive Erkrankung	100
5.	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	80
6.	F25	Schizoaffektive Störungen	72
7.	F31	Bipolare affektive Störung	46
8.	F05	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt	44
9.	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	26
10.	F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	18

Allg. Psych./ SP Tagesklinik (für teilstationäre Pflege)

Medizinisches Leistungsspektrum - Tagesklinik

- Diagnostik und Therapie von Schizophrenien und anderen psychotischen Störungen
- Diagnostik und Therapie von organisch bedingten psychischen Störungen und Demenzen
- Abhängigkeitserkrankungen
- Diagnostik und Therapie von neurotischen sowie belastungs- und somatoformen Störungen
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Leistungsangebot - Tagesklinik

- Verhaltenstherapeutische Einzel- und Gruppenarbeit für Alkoholabhängigkeit, Depression, Schizophrenie und Angst- und Zwangserkrankungen
- soziales Kompetenztraining
- Informationsgruppen und Angehörigengruppen
- Beschäftigungs- und Therapieangebote für Holz-, Ton-, Design-, und Batikarbeiten, Haushaltstraining, Malen und Gestalten
- Büro-, EDV-, Konzentrations- und Gedächtnistraining, Gymnastikangebote für Gruppen und Einzelne

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr - Tagesklinik

LfdNr	ICD-10	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	F33	Rezidivierende depressive Störung	62
2.	F20	Schizophrenie	47
3.	F32	Phasisch verlaufende depressive Erkrankung	33
4.	F25	Schizoaffektive Störung	18
5.	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	9
6.	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	9
7.	F40	Phobische Störungen	6
8.	F31	Bipolare affektive Störungen	6
9.	F22	Anhaltende wahnhaftige Störungen	4
10.	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	3



Neurologie

Medizinisches Leistungsspektrum

- Konsiliarärztlicher Dienst
- Neurologische Diagnostik: Hirnstrommessungen (EEG mit Schlaf-EEG und Langzeit-EEG)
- Nervenleitungsgeschwindigkeitsmessung sensibel und motorisch
- Rückenmarkspunktionen

Intensivmedizin

Medizinisches Leistungsspektrum

- Therapie sämtlicher Akuterkrankungen mit lebensbedrohlicher Gefährdung bei operativen Patienten
- Therapie und Überwachung nach Eingriffen am Herzen
- Therapie und Überwachung bei Herzinfarkten oder drohenden Herzinfarkten
- Langzeitbeatmung bei Erkrankungen der Atemwege (respiratorischen Insuffizienzen)
- Akutdialysen bei Nierenversagen

Leistungsangebot

- Langzeitbeatmungsplätze
- Rechtsherzkathetermeßplatz
- Sämtliche Einrichtung zur Beatmung, Blutwäsche und Kreislaufüberwachung

Radiologie

Medizinisches Leistungsspektrum

- Konventionelles Röntgen, Angiographie, Mammographie
- Computertomographie, Magnetresonanztomographie
- Interventionelle Radiologie
- Strahlentherapie bei gut- und bösartigen Erkrankungen

Leistungsangebot

- CT-gestützte Bestrahlungsplanung und Durchführung mit modernen leistungsfähigen Linearbeschleunigern
- Digitale Bilddatenerfassung und Bearbeitung (PACS)
- Interventionelle Therapie von Gefäßstenosen, Implantation von Stents
- Mehrzeilen-CT und PET-fähige Kamera zur nicht-invasiven Herzdiagnostik und Tumorszintigraphie

Anästhesie

Medizinisches Leistungsspektrum

- Durchführung und Überwachung sämtlicher Anästhesieleistungen im Krankenhaus
- Operative Intensivtherapie
- Perioperative Schmerztherapie und Schmerztherapie im Rahmen der Konsiliartätigkeit
- Notfalltherapie
- Reanimationsdienst

Leistungsangebot

- Eigenblutspende bei ausgedehnten, geplanten Eingriffen
- Intraoperative Autotransfusion
- besondere Schmerztherapie mittels Kathetertechniken und Nervenblockaden

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl im Berichtsjahr

Im Krankenhaus wurden insgesamt **4113 ambulante Operationen** im Berichtsjahr 2004 durchgeführt.



B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr - Gesamtkrankenhaus

Auf Fachabteilungsebene

Innere Medizin

LfdNr	EBM Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift
1.	764	84	Koloskopie einschl. Zökum, unter Röntgenkontrolle
2.	760	3	Koloskopie

Innere Medizin Schwerpunkt Nephrologie

LfdNr	EBM Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift
1.	5100	21	Serienangiographie
2.	5103	3	Serienangiographie mit PTA, Stent, Lyse u.a.
3.	2850	3	Dialyseshunt, Anlage
4.	2821	1	Port, Implantation

Allgemeine Chirurgie

LfdNr	EBM Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift
1.	764	44	Koloskopie einschl. Zökum, unter Röntgenkontrolle
2.	2620	17	Leisten-/Schenkelbruch
3.	2821	14	Port, Implantation
4.	2105	7	Exzision, tiefliegendes Körpergewebe
5.	2145	7	Eröffnung, tiefliegender Abszeß

Unfallchirurgie

LfdNr	EBM Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift
1.	2447	46	Resezierende arthroskop. Operation
2.	2361	38	Draht-/Schraubenfixation, Entfernung, mit Eröffnung der Haut
3.	2430	28	Meniskus Operation
4.	2363	17	Osteosynthesematerialentfernung, großer Knochen
5.	2340	13	Drahtfixation Fraktur

Plastische Chirurgie

LfdNr	EBM Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift
1.	2155	114	Epidermisüberpflanzung (groß), Schleim-/Hauttransplantation (groß)
2.	2105	89	Exzision, tiefliegendes Körpergewebe
3.	2106	27	Exzision, große Geschwulst/Schleimbeutel
4.	2012	12	Fremdkörperentfernung, tiefsitzend
5.	1580	12	Ohrmuschelanlageplastik

Urologie

LfdNr	EBM Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift
1.	1784	11	Zystoskopie (Frau)
2.	1741	10	Vorhautplastik
3.	1785	9	Zystoskopie (Mann)
4.	1761	5	Hydro-/Spermatozelen-Op.
5.	1820	1	Nierenfistel, perkutane Anlage

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

LfdNr	EBM Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift
1.	2111	282	Diagnostische Exstirpation, Mammatumor, nicht tastbar
2.	2110	86	Diagnostische Exstirpation, Mammatumor, tastbar
3.	1104	64	Abrasio
4.	1060	52	Blasenmole, missed abortion
5.	1141	10	Vaginal-/Bartholin-Zysten
6.	2634	6	Laparoskopie / Pelviskopie
7.	2821	5	Port, Implantation

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

In der **Psychiatrische Institutsambulanz** (§ 118 SGB V) wurden **902 Fälle** im Berichtsjahr 2004 behandelt.

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Nr		Fachabteilung	Anzahl beschäftigter Krankenhaus-Ärzte		
			insgesamt	Davon:	
		Anzahl beschäftigter Belegärzte insgesamt		Ärzte in Weiterbildung	Ärzte mit abgeschl. Weiterbildung
100	Innere Medizin	47	5	28	19
200	Geriatrie	18		11	7
300	Kardiologie	22	8	9	13
500	Hämatologie/Onkologie	9	4	5	4
1500	Allgemeine Chirurgie	26	9	10	16
1600	Unfallchirurgie	12	3	6	6
1800	Gefäßchirurgie	3	3		3
1900	Plastische Chirurgie	11	3	4	7
2200	Urologie	11		4	7
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	14	1	6	8
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	8	7	1	7
2800	Neurologie	1			1
2900	Allgemeine Psychiatrie	17		12	5
3600	Intensivmedizin	4	3	1	3
3751	Radiologie	8		1	7
	Anästhesie	21	5	9	12

B-2.4 B Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis

Gesamtes Krankenhaus

Nr.	Fachabteilung	Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis
100	Innere Medizin	8
200	Geriatrie	1
300	Kardiologie	10
500	Hämatologie/Onkologie	5
1500	Allgemeine Chirurgie	10
1600	Unfallchirurgie	4
1800	Gefäßchirurgie	3
1900	Plastische Chirurgie	4
2200	Urologie	1
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	7
2800	Neurologie	0
2900	Psychiatrie	1
3600	Intensivmedizin	3
3751	Radiologie	1
	Anästhesie	6

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Nr	Fachabteilung	Anzahl beschäftigter Pflegekräfte	Prozentualer Anteil examinierter Krankenschw./ -pfleger	Prozentualer Anteil Krankenschw./ -pfleger mit Fachweiterbildung	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/in
100	Innere Medizin	116	92%	2%	6%
200	Geriatrie	85	87%	2%	6%
300	Kardiologie	46	81%		6%
500	Hämatologie/Onkologie	22	92%		6%
1500	Allgemeine Chirurgie	38	90%	5%	10%
1600	Unfallchirurgie	38	93%		7%
1800	Gefäßchirurgie	14	86%		7%
1900	Plastische Chirurgie	33	75%		13%
2200	Urologie	26	86%		14%
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	43	90%		8%
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	17	77%		
2900	Allgemeine Psychiatrie	74	97%	11%	3%
3600	Intensivmedizin	62	98%	13%	2%
	Anästhesie	28	95%	32%	5%

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Nr	Leistungsbereich	Leistungsbe- reich wird im KH erbracht	Teilnahme an der ex- ternen QS	Dokumentations- rate KH	Dokumentationsrate Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
2	Cholezystektomie	ja	ja	98.36 %	100.00 %
3	Gynäkologische Operationen	ja	ja	94.50 %	94.65 %
4	Herzschrittmacher Erstimplantation	ja	ja	100.00 %	95.48 %
5	Herzschrittmacher- Aggregatwechsel	ja	ja	100.00 %	100.00 %
6	Herzschrittmacher-Revision	ja	ja	100.00 %	74.03 %
7	Herztransplantation	Nein	Nein		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrocantäre Frakturen)	ja	ja	95.51 %	95.85 %
9	Hüft-Totalendoprothesen- Wechsel	ja	ja	93.75 %	92.39 %
10	Karotis-Rekonstruktion	ja	ja	95.56 %	95.55 %
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	ja	ja	98.85 %	98.59 %
12	Knie-Totalendoprothesen- Wechsel	ja	ja	100.00 %	97.38 %
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	Nein	Nein		
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	ja	ja	98.27 %	99.96 %
15	Koronarchirurgie	Nein	Nein		
16	Mammachirurgie	ja	ja	92.16%	91.68 %
17	Perinatalmedizin	ja	ja	98.46 %	99.31 %
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungs- bereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	ja	ja	100.00 %	
19	Totalendoprothese (TEP bei Koxarthrose)	ja	ja	98.13 %	98.44 %
20	Gesamt			97.54 %	98.28 %

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- **Schlaganfall**
- **Totalerhebung Gynäkologie**
- **Gemidas (Qualitätssicherung in der Geriatrie)**

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus teil an den

- **DMP- Qualitätssicherungsmaßnahmen Brustkrebs.**

Das **Interdisziplinäre Brustzentrum der Frankfurter Diakonie-Kliniken** nimmt als **Kooperationskrankenhaus** des Brustkrebszentrum Frankfurt/ Rhein-Main am **DMP-Brustkrebs** teil.

Die Qualitätssicherung erfolgt in Kooperation mit dem Westdeutschen Brust-Centrum und der zentralen Tumordokumentation der Frankfurter Diakonie-Klinken.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum hat das Krankenhaus in den Bereichen Lebertransplantation, Nierentransplantation keine Leistungen erbracht, die der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V unterliegen.

Leistung	OPS der einbez. Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH / pro gel. Operateur	Leistung wird erbracht	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro gel. Operateur	Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	ja			
	5-420.01		ja	1		
	5-424.1		ja	6	6	
	5-424.2		ja	2	2	
	5-426.1**		ja	2	2	
	5-426.2**		ja	2	2	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	ja			
	5-521.0		ja	1	1	
	5-521.1		ja	1	1	
	5-521.2		ja	1	1	
	5-524.0		ja	3	3	
	5-524.1		ja	7	7	
Stammzelltransplantation		12+/- 2 (10-14)	ja			
	8-805.00		ja	2	2	

Stammzelltransplantation:

Mindestmenge konnte nicht erreicht werden, da erst im Dezember 2004 mit dem Verfahren begonnen wurde.

Systemteil

Teil D – Qualitätspolitik

Inhalt:

- Grundlagen unserer Qualitätspolitik
 - Kompetenter Partner für Ihre Gesundheit
 - Die Interessen unserer Patienten erfüllen
 - Unsere Mitarbeiter, der Schlüssel zum Erfolg
- Qualitätsziele
- Qualitätsmanagementansatz

Grundlagen unserer Qualitätspolitik

Unser Leitbild, Diakonisches Profil sowie Verhaltens- und Führungsgrundsätze sind Grundlage unserer täglichen Arbeit, die wir als „biblisch begründeten Dienst helfender Liebe“ verstehen. In der Qualitätspolitik formulieren wir unser Bestreben, mit den verfügbaren Ressourcen unter humanitären, ethischen, aber auch wirtschaftlichen Gesichtspunkten einen möglichst großen Nutzen und ein hohes Maß an Qualität zu erreichen.

Wir haben in unserem Unternehmen ein Qualitätsmanagement-System nach standardisierten Qualitätskriterien eingeführt, das dem spezifischen Wertesystem eines konfessionellen Unternehmens entspricht. Es dient der Erfüllung fachlicher, ökonomischer und gesetzlicher Leistungsanforderungen. Es hilft bei der Planung, Durchführung, Überwachung und Verbesserung aller qualitätsrelevanten Tätigkeiten. Vor allem unterstützt es uns bei der Verbesserung der Patienten-, Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit.

Kompetenter Partner für Ihre Gesundheit

Die Frankfurter Diakonie-Kliniken gGmbH ist ein Unternehmen im diakonischen Einrichtungsverbund Agaplesion gemeinnützige AG. Deren Leistungen, Philosophie, Vision, Leitbild, Struktur und Ansprechpartner sind im Internet unter www.agaplesion.de beschrieben.

Die Frankfurter Diakonie-Kliniken verfügen über die zweithöchste Versorgungsstufe (Schwerpunktversorgung) mit überregionalem Versorgungsauftrag. Sie bündeln medizinisches Experten-/Spezialistenwissen in vernetzten Kompetenzzentren und bieten moderne Untersuchungsverfahren sowie individuelle Betreuungsangebote an.

Weitere Informationen zu den Frankfurter Diakonie-Kliniken gGmbH sind im Internet unter www.fdk.info sowie in Patientenbroschüren dargestellt.

Die Interessen unserer Patienten erfüllen

Alle Mitarbeiter fühlen sich den Belangen unserer Patienten verpflichtet. Unser Ziel und unsere Aufgabe ist es, sowohl qualitativ hochwertige medizinische Fachkompetenz als auch eine Betreuung zu gewährleisten, bei der der Patient als Mensch im Vordergrund steht.

Unserem diakonischen Auftrag verpflichtet, bieten wir neben dem medizinischen Leistungsspektrum ein breites Angebot an sozialer, ethischer und psychoonkologischer Beratung sowie Begleitung durch Seelsorger:

Die Psychoonkologin am Markus-Krankenhaus hilft Patienten bei der Bewältigung der Diagnose „Krebs“ sowie der damit möglicherweise einhergehenden Probleme. Sie kooperiert mit anderen psycho-onkologischen Diensten und Selbsthilfegruppen der Region.

Die „Grünen Damen und Herren“, wie sie wegen der Farbe ihrer Kittel genannt werden, sind ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Evangelischen und Ökumenischen Krankenhaushilfe e.V. Sie besuchen Patienten im Krankenzimmer, führen Gespräche und erledigen Besorgungen. Sie betreiben eine Patientenbücherei. Ihr Lotsendienst empfängt Neuankömmlinge, unterstützt bei der Aufnahme und hilft Ängste abzubauen. Sie betreuen Patienten während der Wartezeiten vor einer Operation. Sie bieten während der Besuchszeiten Kinderbetreuung an. (siehe: www.ekh-deutschland.de)

Die evangelische und katholische Krankenhauseelsorge ist Teil unseres Behandlungsangebotes und bietet Begleitung durch Besuche während des stationären Aufenthaltes, Gespräche – auch mit Angehörigen, Begleitung bei spiritueller Suche und Gottesdienste.

Das Zentrum für Ethik in der Medizin am Markus-Krankenhaus bietet auch Patienten und Angehörigen die Möglichkeit, medizinethische Fragen des klinischen Alltags zu besprechen. (siehe: www.medizinethik-frankfurt.de)

Die Patientenakademie der Frankfurter Diakonie-Kliniken bietet Patienten, Angehörigen und allen interessierten Bürgern die Möglichkeit, sich rund um die Themen Gesundheit und Krankheit zu informieren. Zum Angebot gehören ein Infozentrum am Markus-Krankenhaus, Foren und Seminare. (siehe: www.patientenakademie-frankfurt.info)

Die Aufklärung der Bevölkerung über das Brustkrebsrisiko, die Brustkrebserkrankung sowie die Behandlungsmethoden von Brustkrebs hat sich der Verein „Wissen hilft Heilen Forum Brustkrebs des Interdisziplinären Brustzentrums der Frankfurter Diakonie-Kliniken e.V.“ zur Aufgabe gemacht.

Unsere Mitarbeiter, der Schlüssel zum Erfolg

Teamförderung und -entwicklung und die aktive Mitgestaltung von Veränderungsprozessen in den eigenen Arbeitsbereichen prägen unsere Zusammenarbeit. Dadurch, dass ein interdisziplinäres Team kontinuierlich die Behandlungsprozesse verbessert, profitiert die gesamte Organisation durch mehr Transparenz und Bewusstsein füreinander.





Die systematische Personalentwicklung orientiert sich an der Gesamtentwicklung des Gesundheitswesens und an der Zielplanung des Unternehmens. Sie soll Lern- und Veränderungsprozesse initiieren und den Bedarf an Aus-, Fort- und Weiterbildung durch zielgruppenspezifische Maßnahmen decken. Führungskräfte werden durch gezieltes Training in ihrer Kompetenz gestärkt.

Qualitätsziele

Neben unserem Leitbild haben wir auf der Ebene des Agaplesion-Verbundes die Qualitätspolitik und ihre Ziele definiert. Sie sind für die Geschäftsführung konkrete Vorgaben bei der einrichtungsinternen Zielplanung und Steuerung.

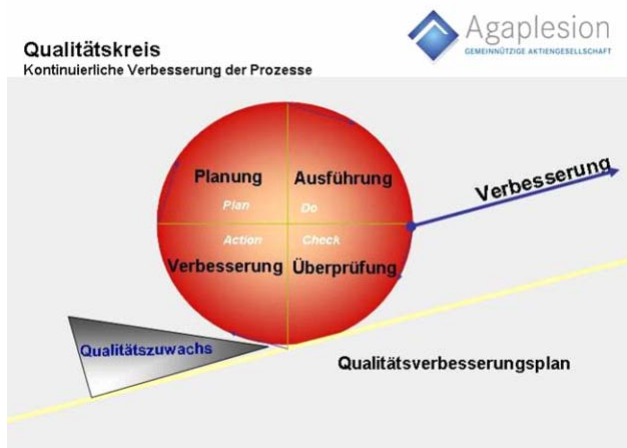
Qualitätsziele sind beispielsweise:

- Prävention, Diagnostik, Pflege, Therapie und Nachsorge erfolgen nach Maßgabe der Fachgesellschaften.
- Alle Berufsgruppen verstehen sich als Dienstleister mit fachlicher, sozialer, pädagogischer, organisatorischer und persönlicher Kompetenz.
- Seelsorge ist im Behandlungsangebot verankert.
- Qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung sind Verpflichtung.

Qualitätsmanagementansatz

Durch die Grundsatzerklärung zum Qualitätsmanagement auf Verbundebene ist die Krankenhausleitung aufgefordert, ein aktives Qualitätsmanagement auf Grundlage der Kriterien der KTQ und ProCum-Cert zu betreiben.

Dies ist jedoch ohne die Beteiligung der Mitarbeiter nicht möglich. Daher haben in den Frankfurter Diakonie-Kliniken alle Führungskräfte und Mitarbeiter die Aufgabe und Verantwortung, sich aktiv am Qualitätsmanagement zu beteiligen und dessen Weiterentwicklung mitzugestalten.



Grundsätzlich haben alle Führungskräfte in unseren Einrichtungen die Verantwortung:

- durch ihre Vorbildfunktion das Qualitätsbewusstsein aller Mitarbeiter zu fördern
- die kontinuierliche Verbesserung von Prozessen im Sinne der Patienten- und Angehörigenorientierung zu fördern, zu unterstützen und zu gestalten
- die Einhaltung und Weiterentwicklung des Organisationshandbuches sicherzustellen
- die reibungslose Zusammenarbeit mit den jeweiligen Schnittstellen sicherzustellen
- Informationen an die Mitarbeiter weiterzugeben.

Um die strategischen Ziele zu unterstützen und die Vision zu verwirklichen, werden durch die Geschäftsführung, Krankenhausdirektoren und Qualitätsmanagementbeauftragten jährlich konkrete Jahresziele, Maßnahmen, Zeitschienen und Verantwortlichkeiten definiert. Qualitätsziele sind dabei integraler Bestandteil dieser Jahreszielplanung.

Das Organisationshandbuch enthält Richtlinien, Prozessbeschreibungen und Handlungsanweisungen. Es ist für alle Mitarbeiter des Unternehmens verbindlich.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Inhalt:

- Organisation des Qualitätsmanagements
- Kommunikationsstruktur QM
- Projektorganisation

Organisation des Qualitätsmanagements

In den einzelnen Standorten der Frankfurter Diakonie-Kliniken ist für die Umsetzung des Qualitätsmanagements die kaufmännische Leitung in Zusammenarbeit mit dem Krankenhausdirektorium der Einrichtung verantwortlich.

Hauptamtliche Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) sind als Stabstellen zur kaufmännischen Leitung benannt. Sie beraten und unterstützen die Führungskräfte und Mitarbeiter hinsichtlich der Qualitätsentwicklung und begleiten das Qualitätsmanagement-Team.

Die jeweiligen Qualitätsmanagement-Teams (QM-Team) der Einrichtungen sind berufs- und hierarchieübergreifend sowie interdisziplinär zusammengesetzt. Sie haben die Aufgabe, konkrete Maßnahmen in den einzelnen Abteilungen/Kliniken zu unterstützen und zu begleiten. Dazu gehören: Verbesserungspotenziale erkennen, kommunizieren und gemeinsam mit den Beteiligten Lösungen erarbeiten.

Zur Unterstützung des QM-Teams werden Projekt- und Arbeitsgruppen eingesetzt.

Die Einrichtungen werden im Verbund durch das zentrale Qualitätsmanagement Agaplesion unterstützt. So werden Aktivitäten des Qualitätsmanagements koordiniert und ein aktiver Wissensaustausch betrieben.

Kommunikationsstruktur QM

Verbindliche Kommunikationsstrukturen im Krankenhaus bestehen in Form von Leitungsgremien, Kommissionen, Besprechungen, Mitarbeiter-Foren und QM- Schaukästen. Darüber hinaus wird bedarfs- und themenbezogen im Rahmen von Projekt- und Arbeitsaufträgen kommuniziert.

Zu den Kommunikationsstrukturen gehören folgende Gremien:

Agaplesionweit (einrichtungsübergreifend):

- Qualitätsmanagement-Leitungskonferenz
- Qualitätsmanagement-Beauftragte-Konferenz

Im einzelnen Krankenhaus:

- Betriebsleitungssitzungen mit dem Agenda-TOP QM
- Qualitätsmanagement-Team-Sitzungen
- Sitzungen der Projekt- und Arbeitsgruppen
- Mitarbeiter-Foren mit Agenda-Top QM

Projektorganisation

Wir gestalten den kontinuierlichen Verbesserungsprozess systematisch mit einer strukturierten Projektarbeit in den Einrichtungen. Grundlage für die Definition von Projekt- oder Arbeitsaufträgen durch die Betriebsleitungen sind: Zielplanungen, Vorschläge aus dem QM-Team, Ergebnisse des Beschwerdemanagements, der Ideenbörse etc. . Die Projekt- und Arbeitsgruppen werden themenbezogenen zusammengesetzt. Sie erarbeiten zusammen mit den Beteiligten Lösungen und sorgen für ihre Umsetzung.

Als Grundregeln für eine effektive Projektarbeit gelten in unseren Einrichtungen:

- klarer Auftrag und Zielsetzung
- Definition der Zeitschienen und Verantwortlichkeiten
- schriftliche Fixierung der Ergebnisse
- Umsetzungsplan für die Praxis
- Überprüfung und Evaluation der Ergebnisse

E-2 Qualitätsbewertung

Inhalt:

- Externe Bewertungen
- Interne Bewertungen
- Bewertung zur Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit

Die Bewertung des QM erfolgt bei uns extern durch unabhängige Zertifizierungsinstitutionen und intern durch die Qualitätsmanagement-Beauftragten und das zentrale Qualitätsmanagement der Agaplesion.

Externe Bewertungen

KTQ- Zertifizierung

Alle Standorte der Frankfurter Diakonie-Kliniken (FDK) sind erfolgreich nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) zertifiziert.



KTQ bietet ein speziell für Krankenhäuser entwickeltes Verfahren, mit dem alle Prozesse im Krankenhaus (von der Aufnahme bis zur Entlassung des Patienten) analysiert, überprüft und bewertet werden.

Die Etablierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in unseren Häusern wird im Jahr 2007 durch die Rezertifizierung erneut überprüft und bewertet werden.

Die Krankenhäuser der FDK waren unter den ersten 100 KTQ- zertifizierten Einrichtungen deutschlandweit (siehe Internet: www.KTQ.de)

- | | |
|------------------------------------|-------------------------------|
| • Markus-Krankenhaus | Visitation: 16.-19.11.2004 |
| • Bethanien-Krankenhaus | Visitation: 30.11.+01.12.2004 |
| • Medizinisch-Geriatriische Klinik | Visitation: 03.12.2004 |

OnkoZert-Zertifizierung des Brustzentrums

Die OnkoZert-Zertifizierungsstelle hat dem Interdisziplinären Brustzentrum der FDK bescheinigt, dass die in den „Fachlichen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) und der Deutschen Gesellschaft für Senologie (DGS)“ definierten Qualitätskriterien erfüllt werden.

Das Brustzentrum der FDK erhält die Auszeichnung „Brustzentrum mit Empfehlung der DKG und DGS“.

Erstzertifizierung: 22. + 23. Nov. 2004

Im Rahmen der Zertifizierung wurde insbesondere hervorgehoben, dass



- die Klinikleitung unterstützt, dass das Brustzentrum in die koordinierten Aktivitäten der verschiedenen Frankfurter Krankenhäuser hinsichtlich der landesweiten Disease Management Programme Brustkrebs integriert ist
- das onkologische Netzwerk der Frankfurter Diakonie-Kliniken ein effektives Modell einer integrierten Versorgung der Patienten mit Brustkrebs ist und die Tumordokumentation über eine Zusammenführung in der Medizinischen Onkologie im Brustzentrum gut gelöst ist
- eine Psychoonkologie mit einem entsprechenden Angebot an die Patientinnen mit Brustkrebs aufgebaut wurde
- das Angebot einer ausgewiesenen Klinik für plastische Chirurgie bemerkenswert ist und für das Brustzentrum eine weit überdurchschnittliche Qualifikation bedeutet.

Interne Bewertungen

Interne Audits (Überprüfungen)

Interne Überprüfungen dienen der systematischen Bewertung des Qualitätsmanagements und der Aufdeckung von Verbesserungspotentialen.

Folgende interne Überprüfungen werden unterschieden:

- **Pflegeaudits** zur Qualitätsprüfung in den Stationsbereichen (verantwortlich Pflegedienstleitung)
- **Interne Audits** zur Qualität ausgewählter Themen (verantwortlich QMB der Einrichtung)
- **Interne Visitationen** zum QM-System aller Einrichtungen (verantwortlich zentrales Qualitätsmanagement Agaplesion).

Zu Beginn eines Jahres werden diese internen Überprüfungen terminiert. Durch die gezielten Begehungen und Gespräche mit den Mitarbeitern werden Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität gemeinsam evaluiert. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden schriftlich fixiert und in einem festgelegten Zeitraum bearbeitet.

Regelmäßige Begehungen durch Spezialisten

Die Einrichtungen sind zur Durchführung interner Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 137 SGB V verpflichtet.

Hierzu gehören insbesondere jährliche Begehungen und Überprüfungen der betrieblichen Bereiche durch:

- den Krankenhaus-Hygieniker und die Hygienefachkraft
- den Qualitätsmanagementbeauftragten für Transfusionsmedizin
- den Krankenhausapotheker zur Arzneimittelversorgung
- die Fachkraft für Arbeitssicherheit zur Bewertung der Arbeitsplätze

Aus den Ergebnissen der Begehungen und Überprüfungen werden konkrete Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet und im Rahmen des internen Qualitätsmanagement bearbeitet.

Bewertungen zur Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit

Strukturiertes Beschwerdemanagement

Wir begreifen Beschwerden als Chance zur Verbesserung. Deshalb betreiben wir ein aktives und strukturiertes Beschwerdemanagement und unterstützen die Mitarbeiter, durch Fortbildungen, Beschwerden konstruktiv zu begegnen.

Grundsätzlich sind alle Mitarbeiter Ansprechpartner für Patienten und Angehörige, um Beschwerden aufzunehmen und zu bearbeiten. Die Krankenhausleitung trägt die Verantwortung für das strukturierte Beschwerdemanagement.

Ideenbörse

Unsere Ideenbörse ist eine Form des innerbetrieblichen Vorschlagswesens. Damit haben Mitarbeiter die Möglichkeit Verbesserungsvorschläge an die Krankenhausleitung weiterzugeben. Damit kann das Unternehmen von den Mitarbeitern lernen und beteiligt sie aktiv am Qualitätsmanagement.

E-3 Ergebnisse in der ext. Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

Die Frankfurter Diakonie-Kliniken beteiligen sich an den vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Verfahren zur Qualitätssicherung von ärztlichen und pflegerischen Leistungen, welche überwiegend den operativen Bereich betreffen. Darüber hinaus nehmen sie an landesspezifischen Verfahren wie der Vollerhebung operative Gynäkologie, dem Programm Schlaganfalldokumentation sowie an GEMIDAS (geriatric-minimum-data-set) für geriatrische Abteilungen teil.

Ein wichtiger Parameter für die Qualität der stationären Behandlung ist die Rate der behandlungsbedürftigen Komplikationen während und nach einem Eingriff. Die nachfolgend exemplarisch für die Unfall- und Bauchchirurgie sowie Kardiologie dargestellten Ergebnisse der Qualitätssicherung aus dem Jahr 2004 zeigen, dass die Frankfurter Diakonie-Kliniken erfolgreich die Anzahl der nicht immer vermeidbaren Komplikationen auf ein Minimum beschränken konnten.

Wie gut ein Haus bzw. eine Abteilung in einem bestimmten Qualitätsmerkmal abschneidet, orientiert sich an so genannten Referenzbereichen. Fachleute auf Bundesebene haben sie definiert und das mindestens zu erreichende Qualitätsniveau festgelegt. Hier liegen die FDK jeweils deutlich über bzw. unter dem festgelegten Referenzwert.

Komplikationen

Leistungsbereich	Qualitätsmerkmal	Klinik	Bund	Referenzbereich
		%	%	%
OP einer Schenkelhalsfraktur	Wundinfektionen nach der Operation	2,3	2,77	< 5
	Erneuter Eingriff wegen Komplikation	1,2	4,47	< 13
Hüftendoprothese bei Coxarthrose	Wundhämatome und Nachblutungen	2,4	2,57	< 9,5
	Erneuter Eingriff wegen Komplikation	2,4	2,4	< 9,3
Knieendoprothese bei Gonarthrose	Wundhämatome und Nachblutungen	2,3	2,72	< 9,5
	Wundinfektionen nach der Operation	1,2	0,79	< 2
Einsatz eines Herzschrittmachers	Komplikationen während des Eingriffs*	2,4	5,39	kein Wert definiert
Herzkatheter (Koronarangiographie)	Schwerwiegende Komplikationen **	0,4	0,31	< 1,2

* Komplikationen: Herzrhythmusstörungen, Herzstillstand, Wundinfektion, Verrutschen der Schrittmachersonde, Einblutung in den Herzbeutel oder den Brustkorb

** schwerwiegende Komplikationen: Schlaganfall, Durchblutungsstörung im Gehirn, Herzinfarkt, Tod

Kardiologie

Das Cardioangiologische Centrum Bethanien (CCB) behandelt pro Jahr rund 10.000 Herzpatienten (ca. 4.200 stationär). Sie werden mit Herzschrittmachern versorgt oder erhalten einen Herzkatheter bzw. eine Dilatation eines Herzkranzgefäßes. Diese nicht unproblematischen Eingriffe werden kontinuierlich und mit sämtlichen diagnostischen und therapeutischen Anwendungen dokumentiert und die Behandlungsergebnisse sowie eventuelle Komplikationen erfasst.

Die im Rahmen der Qualitätssicherung erhobenen und ausgewerteten Daten weisen nach, dass bei Schrittmacherimplantationen die Indikationsstellung den Vorgaben der medizinischen Fachgesellschaft entspricht und die Auswahl des jeweils für die entsprechende Herzrhythmusstörung adäquaten Schrittmachers erfolgt. Bei 98 Prozent der Patienten liegt die Eingriffsdauer unter einer Stunde und bei 97 Prozent die Durchleuchtungszeit unter neun Minuten. Die angegebenen Raten für Komplikationen wie Rhythmusstörungen, Einblutungen, Pneumothorax, Taschenhämatom oder Verrutschen der Schrittmachersonde betragen 0 – 2,4 Prozent und liegen damit noch unter den Werten des Landes- bzw. Bundesdurchschnitts.

Die Notwendigkeit für die Durchführung von Herzkatheteruntersuchungen bzw. für die Aufweitung eines verengten Herzkranzgefäßes wird in den Frankfurter Diakonie-Kliniken sehr sorgfältig geprüft. Die Rate der gerechtfertigten Indikationen liegt mit rund 88 Prozent deutlich über dem von Fachleuten festgelegten Referenzbereich von mindestens 82 Prozent. Ebenso zeigen die Auswertungsergebnisse eine erfreulich niedrige Komplikationsrate von 0,4 Prozent, die sich auf Ereignisse wie Schlaganfall, Durchblutungsstörungen im Gehirn, Herzinfarkt, Lungenembolie oder erneuten Verschluss an der Arterie bezieht. Um die Belastung für den Patienten zu minimieren, wird auf eine möglichst kurze Durchleuchtungsdauer und eine möglichst geringe Menge an Kontrastmittel geachtet.

Unfallchirurgie

Im Jahr 2004 wurden in den Frankfurter Diakonie-Kliniken 84 hüftgelenksnahe Oberschenkelbrüche operiert, dazu 210 Hüftprothesen und 86 Knie-Endoprothesen bei hochgradiger Arthrose eingesetzt. Die Wahl des richtigen Operationsverfahren bei Schenkelhalsfrakturen sowie die korrekte und angemessene Indikationsstellung bei Knie- und Hüftprothesen konnte anhand der Ergebnisse nachgewiesen werden. Grundsätzlich wird eine Infektionsvorbeugung mit Antibiotika durchgeführt und immer direkt postoperativ ein Röntgenbild zur Kontrolle angefertigt. Der Anteil der gehfähig entlassenen Patienten liegt bei fast 100 %. Die Rate der Komplikationen während und nach dem Eingriff ist erfreulich niedrig. Die Notwendigkeit eines erneuten Eingriffs wegen Komplikationen ist selten.

Leistungsbereich	Qualitätsmerkmal	Klinik	Bund	Referenzbereich
		%	%	%
OP einer Schenkelhalsfraktur	Einsatz einer Prothese bei verschobenem Bruch	87,8		> 85,2
	Infektionsvorbeugung mit Antibiotika	93	94,05	> 95
	Röntgenbild nach Operation	100	88,3	100
	Selbstständiges Gehen bei Entlassung möglich	79,1	79,4	> 59,4
	Wundhämatome und Nachblutungen	0	4,27	< 13,5
	Wundinfektionen nach OP	2,3	2,77	< 5,0
	Erneuter Eingriff wegen Komplikation	1,2	4,47	< 13
	Hüftendoprothese bei Arthrose	Nach Symptomen und Beschwerden notwendige Operation	90,5	
Nach Röntgenbefunden notwendige Operation		90,9		> 68,7
Infektionsvorbeugung mit Antibiotika		100		> 95,5
Röntgenbild nach Operation		100		> 95,5
Selbstständiges Gehen möglich		99,5		> 90
Behandlungsbedürftige Komplikationen während und nach der Operation		2,4		< 11,1
Wundhämatome und Nachblutungen		2,4		< 9,5
Erneuter Eingriff wegen Komplikation		2,4		< 9,3
Knieendoprothese bei Arthrose	Nach Symptomen, Beschwerden und Röntgenbefunden notwendige Operation	97,7		> 53,4
	Infektionsvorbeugung mit Antibiotika	98,8		> 95
	Röntgenbild nach Operation	100		> 95,5
	Selbstständiges Gehen möglich	98,8		> 85,0
	Behandlungsbedürftige Komplikationen während und nach der Operation	2,3		< 8,8
	Wundhämatome und Nachblutungen	2,3		< 7,3
	Erneuter Eingriff wegen Komplikation	2,4		< 4,2

Gemidas

Das Geriatrie Minimum Data Set (GEMIDAS) ist ein Instrument der Qualitätssicherung der stationären Geriatrie, das von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Klinisch-Geriatriischen Einrichtungen entwickelt wurde. Wie mehr als 100 geriatrische Abteilungen aus dem ganzen Bundesgebiet beteiligen sich auch die Frankfurter Diakonie-Kliniken an diesem Vorhaben und erfassen kontinuierlich relevante Daten zum Behandlungserfolg geriatrischer Patienten. Zu diesen Daten zählen Alter und Diagnosen der Patienten, die Verweildauer, ihre Alltagskompetenz bei Aufnahme und Entlassung (Barthel-Index) sowie Angaben zur Gehfähigkeit und zum Entlassungsort.

Im Jahr 2004 wurden 1.379 stationäre und 162 teilstationäre Patienten behandelt. Die mittlere Verweildauer betrug im Schnitt 20 Tage bei allerdings sehr frühzeitiger Übernahme der Patienten aus dem Akutkrankenhaus und niedrigem Anteil von Neueinweisungen in ein Pflegeheim. Der klinische Zustand der Patienten – gemessen am Barthel-Index, welcher grundlegende Alltagsfunktionen systematisch erfasst – hat sich bei Entlassung in rund 71 %



verbessert. Gegenüber 46 % nicht gehfähiger Patienten bei Aufnahme konnten sich davon bei Entlassung 25,4% also rund ein Viertel wieder selbstständig bewegen. Die Auswertungsergebnisse bescheinigen den Frankfurter Diakonie-Kliniken eine Behandlungseffizienz und -effektivität, welche mit den anderen teilnehmenden geriatrischen Kliniken vergleichbar ist.

	FDK	Andere Kliniken
Alter	82,88 Jahre	80,36 Jahre
Direktaufnahmen von zuhause oder Heim	37,11 %	23,37 %
Neueinweisungen ins Pflegeheim	8,52 %	11,02 %
Verweildauer	21,05 Tage	20,78 Tage
Vorverweildauer (vorher im Krankenhaus)	7,29 Tage	19,92 Tage
Weiterverlegungen in ein Krankenhaus	5,22 %	6,61 %
Verbesserung Barthel-Index bei Entlassung	71,35 %	77,07 %
Gehfähigkeit bei Entlassung	66 %	63,1 %

Disease Management-Programm (DMP) – Brustkrebs

Mit dem DMP-Brustkrebs wird eine optimale Betreuung und Versorgung von Patientinnen gewährleistet durch zeitnahen Informationsaustausch zwischen den behandelnden Ärzten. Das Brustzentrum der FDK nimmt an diesem Programm seit 2004 mit Erfolg teil. Statistische Ergebnisse liegen derzeit noch nicht vor.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Inhalt:

- Erstellung von Behandlungspfaden
- Etablierung des Interdisziplinären Brustzentrums der FDK am Markus-Krankenhaus
- Etablierung einer Herznotfalleinheit (CPU) im Bethanien- Krankenhaus
- Etablierung eines Magen-Darms-Zentrums im Markus-Krankenhaus
- Eröffnung einer geriatrischen Tagesklinik am Diakonissen-Krankenhaus
- Etablierung von Aufnahmezentren am Diakonissen- und am Markus-Krankenhaus
- Einführung eines strukturierten Beschwerdemanagements
- Fortbildungsveranstaltungen für Patienten, Angehörige und Niedergelassene Ärzte
- Kultur im Markus-Krankenhaus

Qualitätsmanagementprojekte werden durch die Krankenhausleitung ausgewählt. Grundlage sind Ergebnisse und Maßnahmenkataloge der unter „Qualitätsbewertungen“ genannten Instrumente und Methoden des Qualitätsmanagements.

Im Folgenden werden einige Projekte vorgestellt.

Weitere Projekte und Aktivitäten im Qualitätsmanagement werden auch in der Zeitschrift der Frankfurter Diakonie-Kliniken „IMPULS“ oder im Internet www.fdk.info unter „Aktuelles“ beschrieben.

Erstellung von Behandlungspfaden in allen Kliniken der FDK

Ziel ist die Behandlung unserer Patienten nach aktuellen medizinischen Leitlinien und Standards, die Optimierung der Organisationsabläufe und Abstimmungen zwischen den verschiedenen Krankenhausbereichen und Berufsgruppen.

Vorteile für die Patienten bestehen durch:

- Transparenz des Behandlungsablaufes
- Reduzierung von Wartezeiten bei der Aufnahme, dem diagnostischen Eingriff und bei der Entlassung

Etablierung des Interdisziplinären Brustzentrums der FDK am Markus-Krankenhaus

Ziel ist die optimale interdisziplinäre Behandlung von brustkrebserkrankten Frauen durch die Zusammenarbeit von Spezialisten verschiedener Fachrichtungen.

Informationen finden sie auch unter www.brustzentrum-frankfurt.info

Zur Sicherheit unserer Patientinnen wurde das Kompetenzzentrum geschaffen und bietet unter anderem folgende Angebote:

- Verzahnung von aktueller Wissenschaft und klinischer Praxis
- Geschultes, erfahrenes Expertenteam



- Alle Spezialisten an einem Ort
- Sicherheit (Befundübermittlung nach spätestens zwei Tagen)
- Spezial-Sprechstunden
- Individuelle Therapie/Interdisziplinäre Fallkonferenzen
- Durchführung der gesamten Therapie
- Betreuung durch eine speziell ausgebildete und erfahrene Brust-Krankenschwester (Breast-Care-Nurse)
- Externe Qualitätssicherung durch Westdeutsches Brustzentrum (WBC)
- Behandlung nach interdisziplinären Leitlinien.

Etablierung einer Herznotfalleinheit (CPU) im Bethanien-Krankenhaus

Ziel ist die Anbindung des Bethanien-Krankenhauses an die kardiologische Notfallversorgung der Stadt Frankfurt durch die enge Zusammenarbeit mit der zuständigen Rettungsleitstelle.

Vorteile für die Patienten ergeben sich durch:

- Moderne räumliche und technische Ausstattung für Diagnostik und Therapie
- Expertenteam in der Behandlung kardiologischer Notfallpatienten
- Intervention innerhalb kürzester Zeit durch die schnelle Präsenz der Fachärzte und Abteilungen
- Gezielte Steuerung der Patienten-Einweisung durch die Rettungsleitstelle

Informationen finden Sie auch unter: www.fdk.info im Bereich Bethanien-Krankenhaus – Innere Medizin – Kardiologie.

Etablierung eines Magen-Darm-Zentrums am Markus-Krankenhaus

Ziel ist die bestmögliche und sichere Behandlung in einem interdisziplinären Team durch ein Zentrum für gastrointestinale und kolorektale Funktionsstörungen.

Informationen finden sie auch unter www.magendarmzentrum-frankfurt.info

Das Magen-Darm-Zentrum hat sich auf die Betreuung von Patienten mit Funktionsstörungen des Verdauungstraktes, die Untersuchung ihrer Beschwerden und deren differenzierte Behandlung spezialisiert und bietet unter anderem folgende Angebote:

- Interdisziplinäres Expertenteam
- Alle Spezialisten an einem Ort
- Individuelle Spezialsprechstunden für jeden Patienten
- Moderne Untersuchungsverfahren
- Diagnostik und Therapie nach differenziertem Plan
- Umfassende Beratung und Information
- Gründliche Voruntersuchungen
- Qualitätssicherung



- Minimal-invasive (Schlüsselloch-)Technik
- Vernetzung mit anderen Zentren weltweit.

Eröffnung einer geriatrischen Tagesklinik

Erweiterung des Leistungsspektrums durch ein zusätzliches tagesklinisches Angebot am Diakonissen-Krankenhaus.

Ziel tagesklinischer Behandlung ist es, dem alten Menschen im Krankheitsfall die vollstationäre Behandlung zu verkürzen oder im günstigen Fall ganz zu ersparen.

Die Patienten erhalten die Möglichkeit einer Therapie geleiteten Rückkehr und Integration in die häusliche Umgebung.

Etablierung von Aufnahmezentren am Diakonissen-Krankenhaus und am Markus-Krankenhaus

Ziel ist die Optimierung der Abläufe hinsichtlich Effizienz und Patientenorientierung. Die ärztliche, pflegerische, administrative Aufnahme findet an einem Ort statt.

Vorteile für die Patienten ergeben sich durch:

- Stressfreie Aufnahmesituation
- Keine extra Wege, geringe Wartezeiten
- Sofort festen Ansprechpartner
- Klare und strukturierte Aufnahmesituation und optimale Information.

Einführung eines strukturierten Beschwerdemanagements

Ziel ist die strukturierte Erfassung, Bearbeitung und Rückmeldung eingehender Beschwerden und Anregungen. Patienten wird die Möglichkeit eröffnet, sich kritisch aber auch lobend zu äußern.

Vorteile für die Patienten ergeben sich durch:

- Verschiedene Möglichkeiten sich kritisch, lobend zu äußern. Zur Verfügung stehen Meinungsbögen „Ihre Meinung ist uns wichtig“ sowie Ansprechpartner-Erfassungsbogen.
- Zeitnahe Rückmeldung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess durch systematisch Erfassung und Auswertung der Beschwerden.

Fortbildungsveranstaltungen für Patienten, Angehörige und Niedergelassenen Ärzte

Ziel ist die Erhöhung des Beratungsangebotes für Patienten und Angehörige und die Bekanntmachung des Behandlungsspektrums der Kliniken und Belegarztpraxen der FDK.

Vorteile für die Patienten entstehen durch:

- Themen zur Gesundheitsförderung und Prävention für Patienten und Angehörige

- Umfassende Beratung und Information durch spezialisierte Klinik- und Belegärzte
- Vorstellung modernster Untersuchungsverfahren durch moderne Moderationstechniken.

Informationen finden Sie auch unter: www.fdk.info und www.patientenakademie-frankfurt.info

Kultur im Markus-Krankenhaus

Das Projektziel war die Einführung einer Kulturreihe mit regelmäßigen Veranstaltungen.

Medizin und Musik, Medizin und Malerei, Medizin und Literatur sind seit Altersher eng miteinander verbunden. Was die Seele erfreut, ist auch gut für den Körper.

Deshalb möchte das Markus-Krankenhaus kulturell aktiv werden. Eingeladen sind Patientinnen und Patienten, Angehörige, Besucher, Mitarbeiter, Bürgerinnen und Bürger aus Frankfurt und Umgebung.

Informationen finden Sie auch unter: www.fdk.info im Bereich Aktuelles.

G Weitergehende Informationen

Verantwortlich für den Qualitätsbericht

Frankfurter Diakonie-Kliniken
Geschäftsführung
Ginnheimer Landstraße 94
60487 Frankfurt am Main

Tel (069) 95 33 – 21 70

Fax (069) 95 33 – 21 80

info@fdk.info

www.fdk.info

Ansprechpartner

Standorte der Frankfurter Diakonie-Kliniken

Bethanien- Krankenhaus

Im Prüfling 21- 25
60389 Frankfurt am Main

bethanien@fdk.info

Diakonissen-Krankenhaus

Holzhausenstraße 72 – 92
60322 Frankfurt am Main

diakonissen@fdk.info

Markus-Krankenhaus

Wilhelm-Epstein Straße 2
60431 Frankfurt am Main

markus@fdk.info

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit + Marketing

Tel (069) 95 33 - 21 78

Fax (069) 95 33 - 9 21 78

pr@agaplesion.de

Medizinisches Controlling

Tel. (069) 46 08 4 27

Fax (069) 46 08 3 99

medco@fdk.info

Zentrales Qualitätsmanagement

Tel. (069) 95 33 21 35

Fax (069) 95 33 21 03

qm.fdk@fdk.info

Links und Broschüren

www.agaplesion.de

www.fdk.info

www.brustzentrum-frankfurt.info

www.magendarmzentrum-frankfurt.info

www.patientenakademie-frankfurt.info

www.ekh-deutschland.de

www.medizinethik-frankfurt.de